

LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN



11 | 2021 | 54. Jahrgang
November 2021

Arbeitssicherheit für den GaLaBau

Einfach, digital,
maßgeschneidert

Seite 7

Ökologisch bewegte Realistin

Neue BGL-Vizepräsidentin
Pia Präger im Interview Seite 10

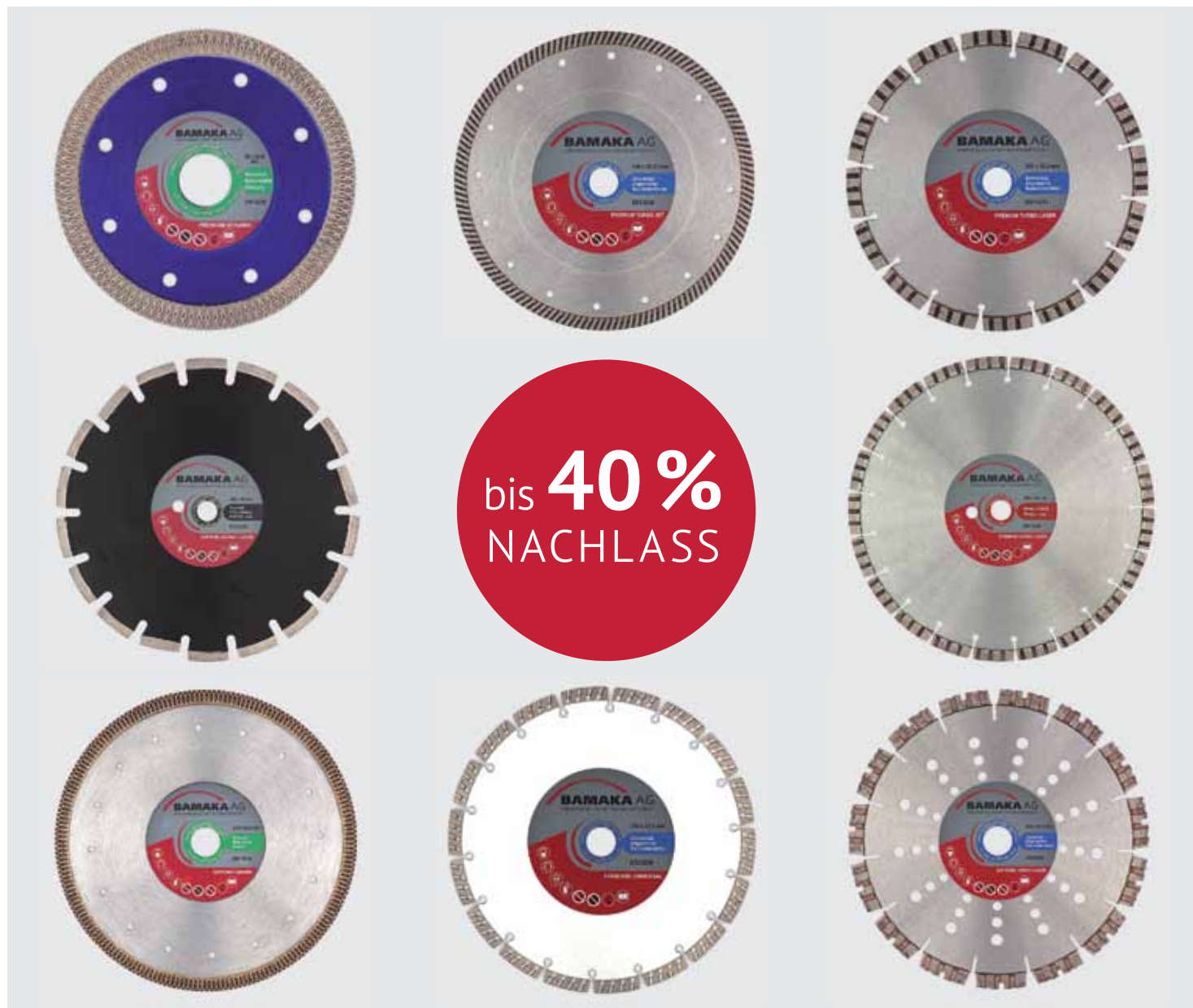
Unterstützung für Start-ups

NRW fördert Nachwuchs-
UnternehmerInnen Seite 18

Betriebs-Porträt Harmonisches Miteinander

Seite 12

Garantiert der perfekte Schnitt!



Unschlagbare Konditionen für Verbandsmitglieder!

Gleich hier registrieren:



Mit der Erfindung der ersten lasergeschweißten Diamant-Trennscheibe hat Norton Clipper die Bauindustrie revolutioniert!

Die Norton Clipper Diamantwerkzeuge stehen für gebündelte Kraft, einen schnellen Schnitt und garantieren dabei Zuverlässigkeit.

Die perfekte Anwendung für:

- Winkelschleifer • Tischsägen • Trennschleifer • Fliesenschneidmaschinen

Weitere Produkte und alle Details finden Sie unter www.bamaka.de/norton.

BAMAKA Kundenservice

Rhöndorfer Straße 7-9 | 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos registrieren:
www.bamaka.de/registrierung

Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

Inhalt 11 | 2021

Aktuell

- 4 BGL-Medientag auf der BUGA Erfurt ausgebucht
- 6 BGL bringt sich in Koalitionsverhandlungen ein
- 7 Arbeitssicherheit für den GaLaBau

Porträt

- 10 Pia Präger stellt sich vor

Thema des Monats

- 12 Harmonisches Miteinander im Familienbetrieb

Aus- und Weiterbildung

- 16 Weiterbildung in Japan
- 17 360-Grad-Film 2.0
- 17 Bildungsforum GaLaBau NRW

GaLaBau intern

- 18 NRW: Start up! Workshops/Jungunternehmer berichten
- 22 Baden-Württemberg: BUGA 23 in Mannheim
- 23 Baden-Württemberg: Landesgartenschau Neuenburg
- 24 Sachsen: Dresdner Oberschule holt Bronze
- 25 Mecklenburg-Vorpommern: Freisprechung
- 25 Deutsche Baumpflegetage: Neustart im Mai 2022
- 26 Sachsen-Anhalt: Vorgarten-Wettbewerb ist entschieden
- 27 Brandenburg: Die schönsten Gärten prämiert

Betriebswirtschaft

- 28 Digitalisierung: Merkblatt: „Cloud Computing“

Unternehmen & Produkte

- 29 Kommunaltechnik und Winterdienst

Marketing

- 31 Jetzt schon an Weihnachten denken!
- 32 GaLaBau-Grußkarte zu Weihnachten

- 29 Steuertermine Oktober 2021
- 23 Impressum

Diese Ausgabe enthält die Ausbilder-Info und eine Beilage von Arbus – Produkte & Medien für den Grünbereich. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Foto: BGL/Martin Rottenkolber



Titelthema

► 12

Harmonisches Miteinander

Diethard Possehn, Inhaber von Maschmann Garten- und Landschaftsbau nahe Pinneberg, ist Unternehmer und Landschaftsgärtner aus Leidenschaft – wie auch seine zwei Söhne. Heute leiten die drei den Betrieb gemeinsam, bis er komplett an die Jüngeren übergeht.



► 10

Ökologisch bewegte Realistin mit Sportsgeist

Im September wurde Pia Präger zur neuen BGL-Vizepräsidentin gewählt. Im Interview stellt sie sich vor.

► 18

Workshops für Start-ups

Seit 2019 bietet der VGL NRW Workshops für JungunternehmerInnen an. Dass das Start-up-Projekt ein voller Erfolg war, zeigen Gründergeschichten wie die von Hendrik Bogie (26) und Andreas Nehring (30).



► 32

Weihnachts-Grußkarte jetzt bestellen!

Die GaLaBau-Grußkarte zu Weihnachten und Neujahr – für Ihren ganz persönlichen Gruß an die KundInnen!





BGL-Medientag mit JournalistInnen aus ganz Deutschland zu Gast auf der BUGA: Christine Karpe von der Pressestelle der BUGA Erfurt startete mit über 20 TeilnehmerInnen des BGL-Medientags ihre Führung auf dem Petersberg. Alle Fotos: Block/Dunsche, BGL

„Garten(schau) im Klimawandel“: BGL-Medientag auf der BUGA Erfurt ausgebucht

BloggerInnen und JournalistInnen aus ganz Deutschland kamen am 28. und 29. September auf Einladung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in die BUGA-Stadt Erfurt, um sich dort über „Garten(schau) im Klimawandel“ zu informieren. Mit dabei waren freie JournalistInnen und RedakteurInnen von „Mein schöner Garten“, „Landidee“, „Haus und Grund“ bis zum MDR und der Thüringer Allgemeinen. Damit war die Veranstaltung schon im Vorfeld ausgebucht.

Während der Führung mit Christine Karpe (BUGA-Pressestelle) gab es Einblicke in die Zeit vor und nach der BUGA in Erfurt und Antwort auf die Frage: Wie nachhaltig ist diese Bundesgartenschau – und was bleibt von ihr, wenn sie endet? Denn gerade auf und um den Petersberg zeigt sich beispielhaft, was gestaltetes und gepflegtes Grün für die Aufenthaltsqualität und Attraktivität einer Stadt leisten kann: Vor der BUGA stiegen Menschen nur wegen der Aussicht auf den Petersberg – und gingen dann schnell wieder. Heute lockt die BUGA mit attraktiven Grünanlagen, Gastronomie in grüner Oase, Veranstaltungen und Ausstellungen auf den Petersberg – und die Leute bleiben. Vieles davon soll auch künftig erhalten bleiben – denn natürlich profitiert Erfurt auch touristisch von ihrem „neuen“ Petersberg.

Gartendesignerin Petra Pelz führt durch ihren Gräser- und Staudengarten im egapark

Am BUGA-Außenstandort egapark führte Landschaftsarchitektin und Gartendesignerin Petra Pelz durch ihre Stauden- und Gräsergärten. Pelz, die einst in Erfurt studierte, machte anschaulich, wie sich

mit einer standortgerechten, abwechslungsreichen Pflanzenauswahl eine Anlage das ganze Jahr lebendig, abwechslungsreich und bis ins späte Jahr reizvoll und farbenprächtig entwickelt. Damit beschäftigt sich auch die von ihr entwickelte neue App (Registrierung unter pflanzenreich-app.de), die sie den TeilnehmerInnen des BGL-Medientags anschließend zum Testen kostenfrei zur Verfügung stellte.

BUGA-Geschäftsführerin Katrin Weiß gab Einblick in die Durchführung einer BUGA während einer Pandemie – und stellte sich auch den Fragen. So habe sich insbesondere der denkmalgeschützte egapark (Bau: 1961) vom Sanierungsfall zum guten Beispiel für einen gepflegten, nachhaltig gestalteten Park gewandelt. Dabei sei die Planungsphase durch aktuelle Auswirkungen des Klimawandels beeinflusst worden: Das spiegelt sich in Pflanz- und Pflanzenkonzepten und Wassermanagement ebenso wie in der gesamten BUGA wider. Heute produziert der egapark sogar Solarenergie, setzt die BUGA möglichst auf e-Mobilität und CO₂-Reduzierung; im „grünen Klassenzimmer“ lernen die nächsten Generationen spielerisch über und mit Pflanzen – und es gibt regelmäßige Aktivitäten für Familien mit Kindern.

Wie nachhaltig ist diese Bundesgartenschau – und was bleibt von ihr, wenn sie endet?



Beste Stimmung (v.l.): TV-Produzent, Garten-Blogger und Landschaftsgärtner Horst Mager mit Kristina Specht, stellvertretende Chefredakteurin Land IDEE und Redaktionsleiterin (Funke Medien), und Simone Knauss, Ressortleitung „Schöner Wohnen“ (v.l.).



Staudenbeet im Sonnenuntergang



TeilnehmerInnen fotografieren bei der Führung durch die BUGA Erfurt.

Garten und Gesundheit:

Vortrag mit Dr. Thomas Claßen

Dr. Thomas Claßen vom NRW-Landeszentrum Gesundheit sprach am zweiten Tag über „Garten und Gesundheit“. Im Augustiner Kloster in Erfurt erläuterte er aus wissenschaftlicher Sicht eindrucksvoll, wie Gärten und Grün direkten Einfluss auf

Gesundheit und Wohlbefinden haben – und diese Wirkung präventiv und wirtschaftlich genutzt werden kann.

Die Agentur NedWork aus Düsseldorf, die den zweitägigen BGL-Medientag organisiert hatte, führte durch die Veranstaltung und moderierte den Austausch zwischen ExpertInnen und Gästen.

Anzeige



**VON STABILITÄT
GEHÖRT.**

**ÜBER FLEXIBILITÄT
GESTAUNT.**

TAKEUCHI GEKAUFT.

Nur bei höchster Stabilität kann ein Bagger seine Maximalkräfte einsetzen. So sorgen u. a. dreiflanschige Laufwerksrollen, Short-Pitch-Gummiketten, doppelwandige Schilde, Kastenprofilarme, teleskopierbare Laufwerke sowie Klappen und Hauben aus Metall für Sicherheit und dafür, dass einen Takeuchi so schnell nichts umwirft.

Takeuchi weiß eben, worauf es ankommt: Stabilität, die höchste Einsatzbereitschaft ermöglicht.

Mehr unter: www.takeuchi.de

Takeuchi®



Fotos: Katrin Block/BGL

Grünförderung jetzt fest verankern: BGL bringt sich in Koalitionsverhandlungen ein

Nach Sondierungsgesprächen zur Bildung einer möglichen Regierungskoalition haben SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP am 21. Oktober 2021 die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen beschlossen. In zahlreichen Arbeitsgruppen, die thematisch unterteilt sind, verhandeln VertreterInnen dieser Parteien über den politischen Kompass der nächsten vier Jahre. Dass der Ausbau der grün-blauen Infrastruktur dabei eine wichtige Rolle spielen muss, ist angesichts der dringend notwendigen Klimaanpassung in den Kommunen die zentrale Forderung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Die Interessenvertretung der LandschaftsgärtnerInnen hat sich in den Wahlkampf mit konkreten Forderungen für mehr Grün und langfristige Unterstützung für Städte und Gemeinden („die grüne Milliarde“) eingebracht.

Aktuell werden diese Positionen, für die sich der BGL auf Bundesebene stark macht, ausgewählten Abgeordneten und anderen Mitgliedern der Verhandlungsteams erneut nahegelegt. BGL-Vizepräsident Jan Paul und Hauptgeschäftsführer Dr. Robert Kloos fordern die möglichen künftigen Koalitionäre auf, den Um- und Ausbau der kommunalen Infrastruktur mit gestaltetem und gepflegtem Grün jetzt entschlossen anzupacken. BGL-Referent Thomas Krämer erläutert: „Die Ampel-Parteien sind jetzt gefordert, ihre Modernisierungsversprechen einzulösen. Gerade im Bereich des Klimaschutzes sind die Erwartungen der Bevölkerung hoch. Deshalb müssen jetzt klare Bekenntnisse und Zusagen für eine nachhaltige Grünförderung auf den Tisch.“

Auszug aus den BGL-Forderungen an die Verhandlungsteams:

- „Stellen Sie die richtigen Weichen für **wirksame**

öffentliche Investitionen in die klimagerechte grüne und blaue Infrastruktur – in Ihrem Heimatwahlkreis, in Ihrer Region und in Ihrem Bundesland.

- Unterstützen Sie die Städte und Gemeinden durch **gezielte Förderprogramme**, damit diese mit lebendigem Grün die Klimaziele der Bundesregierung und den Green Deal der Europäischen Kommission umsetzen können.
- Tragen Sie mit urbanem Grün zur **Wiederbelebung der Innenstädte und Ortskerne** bei.
- Helfen Sie, gerade in diesen Zeiten Grün- und Freiflächen für die **Gesundheit der Menschen** leicht zugänglich zu machen und gepflegt zu halten.
- Geben Sie mit nachhaltigen Grün-Investitionen kleinen und mittleren Betrieben in Deutschland Planungssicherheit, damit sie weiterhin **Arbeits- und Ausbildungsplätze** bieten können.“



Arbeitssicherheit für den GaLaBau – einfach, digital, maßgeschneidert

Im Herbst 2020 schloss die GaLaBau-Service GmbH (GBS) einen Rahmenvertrag mit FOSTER, einem Teil der FarmTool Farmsoftware GmbH in Gescher (NRW), ab. Seither stehen den Mitgliedsbetrieben der GaLaBau-Landesverbände sowohl digitale als auch analoge, umfassende und revisionssichere Dienstleistungen zum Arbeitsschutzrecht zur Verfügung: die Software und die sicherheitstechnische Betreuung von FOSTER.

Die Unfallzahlen der letzten Jahre im GaLaBau sprechen eine deutliche Sprache: Gegen den allgemeinen Trend stieg laut SVLFG-Statistik 2020 die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle im Vergleich zum Vorjahr: 13.404 Personen verunglückten bei der Arbeit oder auf dem Weg dorthin (2019: 12.740), acht davon tödlich (2019: sechs). Eine Ursache für die steigenden Unfallzahlen ist wohl das Auftragshoch im Garten- und Landschaftsbau in Pandemie-Zeiten. Sicher ist: Arbeitsschutzmaßnahmen sind in diesen Zeiten wichtiger denn je!

Maßgeschneiderte Lösung für Arbeitssicherheit im GaLaBau

Für den Einsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wurde die heutige FOSTER-Software für die Branche angepasst. Dabei unterstützten die Arbeitsgruppe Digitalisierung des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des

NRW-Landesverbandes: Das Ergebnis sind Softwaremodule zur Gefährdungsbeurteilung, ein Unterweisungssystem und das Verbandbuch, zugeschnitten auf die Arbeits- und Unternehmenssituation im GaLaBau. Die Software erleichtert alle diese Pflichten und verschafft der Geschäftsführung jederzeit den Überblick darüber, was bis wann von wem zu tun ist.

Mitgliedsbetriebe der GaLaBau-Landesverbände erhalten bei der Einrichtung des Software-Abonnements 20 Prozent Rabatt auf den Listenpreis.

Weniger Druck, mehr Sicherheit: GaLaBau Hoppe setzt auf FOSTER

Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz? Ein angenehmes Thema, findet Nicholas Hoppe – seit er die Lösung von FOSTER nutzt. Hoppe leitet gemeinsam mit seinem Vater Jürgen den Uelzener Betrieb Hoppe GaLaBau mit 154 MitarbeiterInnen in dritter Generation. Er sagt: „Früher war das Thema Arbeitssicherheit sehr

steif, unsere Leute fühlten sich gemäßregelt – und wir auch. Mit FOSTER sind Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz lebendig und greifbar geworden.“

Herr Hoppe, seit wann nutzen Sie dieses Angebot von FOSTER – und warum? Wie wurden Sie darauf aufmerksam?

Nicholas Hoppe: Wir nutzen diese cloud- und datenbankbasierte Lösung seit September 2020 und

Interview mit Nicholas Hoppe zum Rahmenvertrag mit FOSTER

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit: gesetzliche Arbeitgeberpflichten

Zu den Arbeitgeberpflichten gemäß Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) gehören:

- die Gefährdungsbeurteilung für den Betrieb (§ 5 ArbSchG)
- die Unterweisung von ArbeitnehmerInnen (§ 12)
- die Dokumentationspflicht (§ 6),
- die Übertragung von Pflichten auf ArbeitnehmerInnen (§§ 7 und 13),
- die Meldepflicht von ArbeitnehmerInnen (§ 16)
- und die Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen (§ 3).

Ab 20 MitarbeiterInnen ist ein Betrieb zudem verpflichtet, eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit zu bestellen, zur Unterstützung der Unternehmensleitung.

Anzeige



LICHT ES WERDE!

Scheinwerfer schon ab

15.50 Euro*
pro Stück netto

klickparts-Primekunde werden und viele VIP-Vorteile nutzen: 10 % auf jeden Einkauf, attraktive Prämien, kostenfreier Versand

Code: **KlickpartsPrime21**

Sehr gut
4.81/5.00

Käuferschutz inklusive

klickparts.com
So bestellt man Baumaschinenteile.

ich muss sagen: Seither hat sich beim Thema Arbeitssicherheit bei uns alles geändert.

Zum Produkt gehören neben der Software ein komplettes System mit Beratung und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bei FOSTER. Diese Fachkraft berät Geschäftsführung und Personal. Die Fachleute dort sind umgänglich und machen das Thema zu einem angenehmen Thema. Sie arbeiten eng an der Praxis, haben ein gutes Augenmaß für Verbesserungsvorschläge und treten lösungsorientiert auf.

Können Sie bitte praktische Beispiele nennen, wo Ihnen konkret die Kombination aus Software und Dienstleistung die gesetzlichen Pflichten beim Thema Arbeitssicherheit erleichtert?

Nicholas Hoppe: Beispiel Baustellenbegehung: Früher gab es den Begehungstermin, da kam die Berufsgenossenschaft, hat uns Missstände aufgezeigt und mit Ordnungsgeldern gedroht. Jetzt gibt es regelmäßige, gründliche und individuelle Begehungen mit FOSTER. Dann heißt es, dort solltet ihr konkret in dieser Form nachbessern; das ist für uns gut abzuarbeiten. Für die eigentliche Prüfung ist dann der Druck raus und wir wissen sicher, dass wir gut aufgestellt sind.

Ein zweites Beispiel ist unsere Werkstatt: Früher hat das Team vor der Betriebsbegehung dort eilig aufgeräumt und, ehrlich gesagt, so manches Mal auch einiges versteckt – heute gehen wir ganz anders damit um. Denn wir haben



Baustelle

viel mehr Sicherheit und wissen: So, wie wir das machen, ist es in Ordnung.

Was sind die größten Vorteile dieser Lösung für Sie bzw. Ihre Mannschaft?

Nicholas Hoppe: Auch früher haben wir viel Geld für sicherheitstechnische Betreuung ausgegeben – aber wir hatten keine Rechtssicherheit. Heute geben wir zwar etwas mehr aus – aber wir haben auch Rechtssicherheit und immer eine auf unseren Betrieb zugeschnittene, individuelle Lösung. Das gibt uns das gute Gefühl, sowohl unsere MitarbeiterInnen als auch uns als Geschäftsführung bestmöglich abzusichern.

Außerdem sehen wir deutliche Lernerfolge und große Akzeptanz bei der Belegschaft. Und auch die Sicherheit hat messbar zugenommen. Schon vor dem Wechsel zu FOSTER hatten wir bei uns wenige Arbeitsunfälle – aber im letzten Jahr hat auch die Zahl der „Beinah-Unfälle“ bei uns deutlich abgenommen.

„Intuitiv, einfach und modern. Selbst Menschen, die so gar nicht online-affin waren und große Bedenken hatten, sagten nach der ersten Nutzung der App zum Beispiel: ‚Das hat ja gar nicht weh getan.‘“

Und was sagen die MitarbeiterInnen dazu?

Nicholas Hoppe: Endlich wird das Thema Arbeitssicherheit ernst genommen und vernünftig umgesetzt, das kommt auch bei unseren Leuten sehr deutlich und positiv an.

Übrigens hat auch das Selbstbewusstsein und Wissen zum Thema bei allen merklich zugenommen. FOSTER ist bei uns ein Selbstläufer: KollegInnen überzeugen KollegInnen, die Lösung wird sehr gut angenommen, denn sie ist intuitiv, einfach und modern. Selbst Menschen, die so gar nicht online-affin waren und große Bedenken hatten, sagten nach der ersten Nutzung der App zum Beispiel: „Das hat ja gar nicht weh getan.“

Mehr noch: Die Betreuung durch FOSTER führt dazu, dass man dort gern und freiwillig zum Thema Arbeitssicherheit nachfragt. Früher hatten wir da eher das Gefühl: lieber nicht fragen, sonst bekomme ich noch eine schwierige Rückmeldung, die ich dann aufwändig abarbeiten muss ... oder nicht richtig verstehe.



Nicholas Hoppe, Geschäftsführer, verlässt sich beim Thema Arbeitssicherheit seit einem Jahr auf FOSTER – und ist begeistert.
Foto: Hoppe GaLaBau/Torsten Scherz

Steckbrief Hoppe GaLaBau

- Geschäftsführung: Nicholas Hoppe und sein Vater Jürgen leiten den Betrieb seit 2019 gemeinsam.
- Gründung: 1954 durch den Großvater
- Standort: Uelzen (Lüneburger Heide)
- MitarbeiterInnen: 154
- Geschäftsbereiche: 1. Bereich öffentliche Ausschreibungen, 2. Privatkundenbereich, 3. Erd- und Tiefbau



Wasserplatz



Naturpool

Projektfotos: Nadine Hoppe

Wie arbeiten Sie mit dem Team von FOSTER zusammen?

Nicholas Hoppe: Das Team bei FOSTER ist jung und dynamisch, schulmeistert nicht und schreibt nichts vor. Stattdessen schafft es mit Augenmaß für GaLaBau-UnternehmerInnen gute Lösungen. Seit wir zusammenarbeiten, ist das Thema einfach für alle angenehmer. Jetzt werden wir verstanden und haben ein gutes Gefühl dabei.

„Das Team bei FOSTER ist jung und dynamisch, schulmeistert nicht und schreibt nichts vor. Stattdessen schafft es mit Augenmaß für GaLaBau-UnternehmerInnen gute Lösungen.“

Heute sind unsere Handlungsanweisungen genau auf meinen Betrieb Hoppe GaLaBau zugeschnitten: ganz individuell. Früher wurde in jedem Betrieb dieselbe Unterweisung gemacht. Heute bekommen wir nach persönlichem Vorgespräch maßgeschneiderte Unterweisungen, die zu uns passen und auch für jeden relevant sind. Wo früher die Hälfte unserer Leute schon nach kurzer Zeit abgeschaltet hat, da machen heute alle mit und sind am Ende motiviert und auch produktiver.

Wo und wie findet das Thema Arbeitssicherheit heute in Ihrem Betriebsalltag statt?

Nicholas Hoppe: Selbstverständlicher und einfacher: Da zeitlich und organisatorisch nicht alle Unterweisungsthemen in Präsenz umzusetzen sind, machen meine MitarbeiterInnen über die App von FOSTER die Sicherheitsunterweisung zum Beispiel in der Regenspause auf der Baustelle. Auch bei der Teambildung hilft das Thema uns heute, denn untereinander gibt es kollegiale Unterstützung, wenn jemand nicht weiterkommt.

Ist FOSTER eher für große GaLaBau-Unternehmen wie Ihres geeignet?

Nicholas Hoppe: Nein – erst vor kurzem habe ich diese Lösung einem 8-Mann-Betrieb empfohlen. Denn sie ist auf jeden Fall auch für kleine und mittlere

„Erst vor kurzem habe ich diese Lösung einem 8-Mann-Betrieb empfohlen. Denn auch als kleiner Betrieb bekomme ich hier meine individuelle betriebliche Beratung und Lösung – und die absolute Rechtssicherheit, inklusive maßgeschneidertem Schulungsplan.“

Betriebe geeignet. Ganz egal, ob sie den Schwerpunkt Baumpflege, Sportplatzbau oder Privatgarten haben. Auch als kleiner Betrieb bekomme ich hier meine individuelle betriebliche Beratung und Lösung – und die absolute Rechtssicherheit, inklusive maßgeschneidertem Schulungsplan.

Anzeige



Platten fixieren ohne Beton

- ✓ einfach und schnell
- ✓ fixiert durch Profil mit Netz
- ✓ Rasenkante bleibt grün

Netz verankert sich im Splitt durch Eigengewicht der Platten. Abschluss ist nicht mehr verrückbar.



steifix®
Randabschlussprofil

www.steifix.ch
Handelsvertretung: Gerd Bergmann
Tel. +49 162 8145530, gerdbergmann@t-online.de
Bezug über www.shop.systembott.de oder Baustoffhandel



Ökologisch bewegte Realistin mit Sportsgeist

Am 18. September 2021 stellte sich Pia Präger aus Bayern dem Verbandskongress vor – und wurde dort als BGL-Vizepräsidentin gewählt (gemeinsam mit Thomas Büchner aus Thüringen, den wir Ihnen in Kürze in *Landschaft bauen & gestalten* vorstellen werden). Sie folgt damit Joachim Eichner nach, der turnusgemäß nach sechs Jahren Amtszeit aus dem BGL-Präsidium ausschied. Im Interview stellt sich die Landschaftsgärtnerin mit Faible für naturnahe Gärten und erfolgreiche Unternehmerin vom Bodensee den Fragen unserer Redaktion.

Frau Präger, was hat Sie motiviert, sich als erste Frau seit langem für das BGL-Präsidium zu bewerben?

Pia Präger: Als ich im letzten Jahr gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könne für die Nachfolge im BGL-Präsidium zu kandidieren, fühlte ich mich geehrt. Jetzt freue ich mich, dass man mich in dieses Amt gewählt hat.

Maßgeblich für ein solches Amt ist das Engagement für den Berufsstand, das Geschlecht eher zweitrangig. Da wir zukünftig mehr Frauen im GaLa-Bau wollen und brauchen, ist es ein positives Signal, dass eine Unternehmerin dem Gremium angehört – und Motivation für die erfolgreichen und engagierten Frauen unter unseren Mitgliedern.

Als langjähriges Mitglied im Präsidium des VGL Bayern und im BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete sind Sie vielen natürlich bekannt. Aber bitte stellen Sie sich doch allen anderen LeserInnen kurz vor!

Neue BGL-Vizepräsidentin Pia Präger stellt sich vor

- Geboren 1963 in Wiesbaden
- 1980 -1982: Ausbildung in der Baumschule Hirsch in Niedernhausen
- 1983: Gründung Pia Präger Gartengestaltung, Sitz in Hergensweiler
- 1990: Meisterbrief
- 2013: Betriebsneubau und Umzug nach Argenbühl
- Seit 2013: Mitglied im Präsidium VGL Bayern e. V.
- Seit 2014: Mitglied im BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete
- Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Herstellung und Unterhaltung im GaLaBau
- Fachschulbeirätin der Meisterschule in Landshut

Pia Präger: Sehr gern. Ich bin Jahrgang 63, in einem Ingenieurbüro aufgewachsen und mit meiner Arbeit verheiratet. Meine Ausbildung habe ich in einer Baumschule genossen und das Baumschulerherz schlägt noch heute in meiner Brust. Ein Grund, warum Pflanzen auch heute noch die zentrale Rolle in meinem Betrieb spielen, sind sicher diese beruflichen Wurzeln.

Anschließend wurde in den GaLabau umgesattelt, ein Gewerbe angemeldet – den Betrieb führe ich nun erfolgreich seit 38 Jahren. Mein Team besteht immer aus fünf bis sieben Menschen, davon meistens zwei Azubis. Damit halte ich den Betrieb bewusst klein, weil ich gern selbst draußen mitarbeite. Denn diese Arbeit liebe ich und will sie nicht missen. So habe ich auch meine Azubis immer „bei Fuß“ und es geht weniger schief.

Als Unternehmerin hat man sowieso keine 40-Stunden-Woche. Warum sind Sie darüber hinaus noch ehrenamtlich tätig?



Ökologisch bewegte Überzeugungstäterin, erfolgreiche GaLaBau-Unternehmerin in Bayern und Realistin mit Sportsgeist: Pia Präger ist seit September 2021 Mitglied im BGL-Präsidium.
Foto: Paul-Philipp Braun/BGL

Pia Präger: Vorbild war und ist Zeit meines Lebens mein Vater, der immer ehrenamtlich tätig war – im Berufsstand, politisch oder als Elternbeirat.

Alan Kay hat einmal gesagt: „Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“ („The best way to predict the future is to invent it.“). Engagement bietet eben diese Chancen: für eine bessere Zukunft Dinge zu bewegen und Prozesse mitzugestalten. Zudem wird der eigene Horizont erweitert, es entstehen kreative Netzwerke und Freundschaften mit Menschen, die man sonst (vermutlich) nie getroffen hätte.

Unsere Gesellschaft lebt vom Mitmachen und Verantwortung übernehmen. Für mich war ehrenamtliches Engagement immer selbstverständlich: In meiner alten Heimatgemeinde und am ehemaligen Betriebssitz im bayerischen Hergensweiler war ich zwei Legislaturperioden im Gemeinderat und eine Legislaturperiode im Kreistag Lindau, zudem viele Jahre aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Die Erfahrungen aus der politischen Arbeit haben sich in der Verbandsarbeit als sehr nützlich erwiesen. Seit 2007 bin ich im Prüfungsausschuss für

LandschaftsgärtnerInnen Schwaben und seit 2013 Mitglied im Präsidium VGL Bayern e. V. – und war vorher viele Jahre stellvertretende Regionalvorsitzende im Bezirk Schwaben. Ich vertrete den VGL Bayern bei der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG) und wir haben am Runden Tisch im Staatsministerium Bayern beim Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ intensiv mitgewirkt. Auf vielen Parteitage habe ich unseren Berufsstand vertreten, auch bei Parlamentarischen Abenden in Berlin und Brüssel. Zudem habe ich Ausbildungsklausuren miterarbeitet, war in der Jury für die Bau- und Pflegewettbewerb der IGA 2017 in Berlin und bin im Aufsichtsrat der Gartenschau Lindau 2021.

Seit 2014 arbeite ich im BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete mit – und werde das zukünftig als Ausschuss-Vorsitzende weiter tun. In Zusammenarbeit mit den FachreferentInnen war ich an der Überarbeitung unserer DIN-Normen und der FLL-Gelbdrucke beteiligt. Auch die Naturgartenbroschüre des BGL habe ich maßgeblich mitgestaltet.

Frau Präger, für welche Anliegen und Themen werden Sie sich als BGL-Vizepräsidentin besonders einsetzen?

Pia Präger: Man munkelt, ich hätte bloß das Eine im Kopf: „meine“ naturnahen Gärten. Nun ja, Anfang der 80er Jahre war die Ökobewegung für mich Beweggrund, Gärtnerin zu werden – und so war es ja sicher bei vielen KollegInnen meiner Generation.

Von meinen Idealen habe ich mich bis heute nicht verabschiedet! Und wenn ich mir die derzeitigen Herausforderungen betrachte, fühle ich mich bestätigt und es ist für mich oft wie ein Déjà-vu: Wir stehen mit Klimawandel, Dürren, Starkregen, Verlust der Biodiversität und zwingend erforderlicher CO₂-Reduzierung vor einem großen Umbruch – mit riesigen gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Veränderungen.

Jetzt braucht es weder Pessimisten noch Optimisten, sondern Realisten mit Sportsgeist! Sie müssen auf der Grundlage von Wissenschaft, Werten und Bedürfnissen die Probleme der Zeit und der Zukunft mit Weitblick bewerten und mit Beharrlichkeit bearbeiten. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist stark und hat sich den Herausforderungen schon immer gestellt – dass das weiter gelingt, wir weiter daran wachsen und stärker werden, daran will ich mitwirken.

Anzeige

LEISTUNG, KRAFT UND LEIDENSCHAFT. ES IST DEIN WEYCOR.



GEMEINSAM. GROSSES. GESCHAFFEN.

weycor
BY ATLAS WEYHAUSEN



Miteinander von drei Generationen: Maschmann Garten- und Landschaftsbau ist in jeder Beziehung ein lebendiger Familienbetrieb. Alle Fotos: BGL/Martin Rottenkolber

Harmonisches Miteinander

Diethard Possehn leitet den Betrieb gemeinsam mit seinen Söhnen

Diethard Possehn, Inhaber von Maschmann Garten- und Landschaftsbau nahe Pinneberg, ist Unternehmer und Landschaftsgärtner aus Leidenschaft – wie auch seine zwei Söhne. Heute leiten die drei den Betrieb gemeinsam, bis er komplett an die Jüngeren übergeht. Mit viel Familiensinn und Offenheit für neue Ideen gelingt die Zusammenarbeit der Generationen hervorragend.

Maschmann Garten- und Landschaftsbau im schleswig-holsteinischen Moorrege hat im Großraum Hamburg einen hervorragenden Ruf als Generalunternehmer für Außenanlagen. Die GmbH bietet Leistungen im Tief-, Erd-, Straßen- und Holzbau an, auch Lampen und Elektroinstallation sind häufig enthalten. Was der Betrieb nicht selbst umsetzen kann, vergibt er an andere zuverlässige Unternehmen; die Kundschaft erhält das Komplettpaket aus einer Hand.

Die AuftraggeberInnen wissen, dass das Unternehmen auch große, prestigeträchtige Projekte wie aktuell die Seehundstation Friedrichskoog an der Nordsee engagiert und zuverlässig umsetzt. Wie gelingt das? Mit viel Erfahrung, Zusammenhalt und Mut sowie – ganz hanseatisch – einem ausgeprägten Sinn für das Kaufmännische.

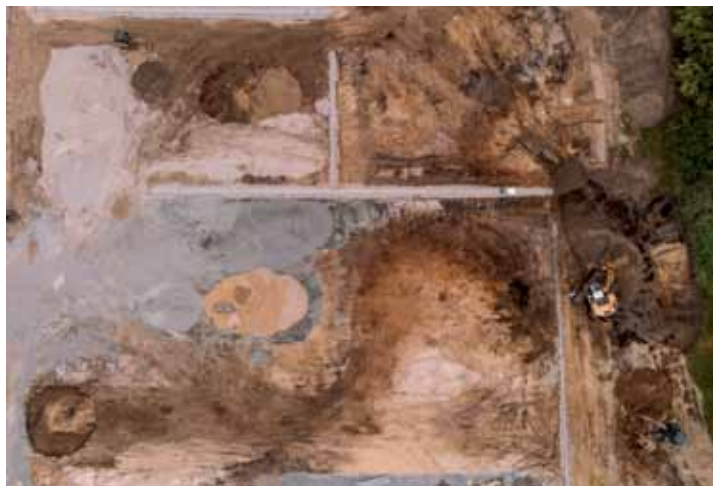
Inhaber Diethard Possehn legt von jeher Wert auf solides Wirtschaften. Er vermeidet „große Sprünge“ in der Bilanz und belässt das Kapital in der Firma, um Krisen gut überstehen zu können. Die finanziellen Risiken, die gerade bei Großprojekten mit ihren hohen Versicherungssummen erheblich sein können, minimiert er soweit das geht. Unter anderem, indem er das Risiko auf drei Gesellschaften verteilt: die

Immobilien GbR, die ihm und seiner Frau gehört, eine GbR für die Geräte und Maschinen, deren Eigner seine Söhne sind, und den landschaftsgärtnerischen Betrieb selbst. So schafft der Inhaber größtmögliche Sicherheit für das Unternehmen, die MitarbeiterInnen und seine Familie.

Die Söhne führen das Lebenswerk fort

Sinnvolle Sicherheitsvorkehrungen, die eine stabile wirtschaftliche Basis schaffen, sind das eine. Zugleich ist Possehn immer offen für Veränderungen – sei es die Erschließung neuer Geschäftsbereiche oder die Anschaffung innovativer Technik wie zuletzt einer Drohne für die Baustellendokumentation.

Heutzutage überlässt er die Einführung von Neuerungen weitgehend seinen beiden Söhnen Philip und Julius Possehn, die vor drei Jahren mit in die Geschäftsführung eingestiegen sind. Jeder von ihnen hält zurzeit 24,5 Prozent der Unternehmensanteile, in einigen Jahren werden sie die alleinigen Inhaber und Geschäftsführer sein. Der Vater freut sich über diese Lösung: „Es ist ja nicht selbstverständlich, dass die Kinder das eigene Lebenswerk weiterführen möchten. Für mich ist das ein echter Glücksfall. Meine Söhne verfügen über fachliche, soziale und



Investitionen in innovative Technik für große Baustellen: wie eine Drohne für die Baustellendokumentation. Aktuell setzen Philip und Julius Possehn ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt um. Ziel: den Datenfluss vereinfachen und Daten direkt von der Baustelle übertragen.



Immer das große Bild im Blick: Senior-Unternehmer Diethard Possehn.

kaufmännische Kompetenz, identifizieren sich mit der Firma und übernehmen Verantwortung – auch für unsere knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist mir ganz wichtig.“

Als er die beiden fragte, ob sie den Betrieb einmal übernehmen wollten (was sie gleich bejahten), waren sie noch in der Ausbildung. Dort erlangten sie unterschiedliche Qualifikationen, die sie gut auf ihre leitenden Positionen im Unternehmen vorbereiteten: Philip absolvierte eine GaLaBau-Lehre bei Johann Redeker in Schenefeld, war stellvertretender Vorarbeiter bei Osbahr in Uetersen und studierte dann Garten- und Landschaftsbau in Osnabrück. Julius ist studierter Wirtschaftsingenieur im Bauwesen und arbeitete nach seinem Studium in Braunschweig zunächst zwei Jahre bei einem Wohnungsbauunternehmen.

Spielerisch Verantwortung gelernt

Noch prägender war aber, dass Philip und Julius schon zu Schulzeiten im väterlichen Betrieb mithalfen, also mit dieser Arbeit aufwuchsen. „Die beiden sind sozusagen im Spiel zum Beruf gekommen, und

das merkt man auch“, sagt Diethard Possehn. Spielerisch erlernten sie grundlegende Werte wie Eigenverantwortung, Ehrlichkeit und Fleiß. Sie erfuhren früh, wie schwer es ist, sich etwas zu erarbeiten, aber auch, wie viel man mit dem richtigen Engagement erreichen kann. Diese Einstellung prägt heute ihre Haltung als Geschäftsführer und verschafft ihnen nicht nur beim Vater, sondern auch bei der Belegschaft Respekt.

Die Generationen ergänzen einander

Diethard Possehn weiß, dass man wichtige Werte nur vermittelt, indem man sie vorlebt. Auch er selbst hatte in jungen Jahren Vorbilder und Menschen, die ihn unterstützt haben. Einer von ihnen war Lothar von Wurmb, damals Inhaber von Osbahr Garten- und Landschaftsbau. Possehn war dort Mitgesellschafter, bevor er sich 1995 seinen Traum von der Selbstständigkeit erfüllte und die Maschmann GmbH übernahm.

Zu Lothar von Wurmb hatte er damals ein ähnliches Verhältnis wie seine beiden Söhne heute zu ihm, sagt er: Der Senior ließ ihn an seinem Wissen

Anzeige



Tel: 07731 / 87 11 0
Fax: 07731 / 87 11 11

ALTEC
www.altec.de info@altec.de






Eine „kleine Baumschule“ betreibt Diethard Possehn ebenfalls unter dem Dach der Maschmann GmbH – das ist allerdings eher ein „Hobby“. Denn ursprünglich ist er Baumschuler.



Mehr als ein Hobby: Diethard Possehn züchtet gemeinsam mit einem Freund schottische Hochlandrinder. Die kleine Herde weidet in der Nähe des berühmten Leuchtturms Westerhever bei St. Peter-Ording.

„Veränderung gibt es immer, und sie wird oft von den Jüngeren angestoßen.“



„Possehn & Söhne“. Auch Julius (l.) und Philip Possehn (r.) von Maschmann Garten- und Landschaftsbau nahe Pinneberg sind Unternehmer und Landschaftsgärtner aus Leidenschaft.

teilhaben, zugleich schenkte er ihm das nötige Vertrauen, um eigene Ideen einzubringen. So regte Possehn zum Beispiel die Erschließung eines neuen Betätigungsfelds an: die Renaturierung. Dafür waren Investitionen in neue Maschinen nötig. Von Wurmb war zuerst skeptisch, dann rechneten die beiden das Vorhaben gemeinsam durch, starteten einen Versuchsballon – und es klappte.

Die Jungen treiben Neues voran

„Veränderung gibt es immer, und sie wird oft von den Jüngeren angestoßen“, so Possehn. „Es ist deshalb völlig in Ordnung für mich, wenn meine Söhne etwas anders machen möchten. Ich bin dafür offen, genauso wie es meine Vorgesetzten früher auch waren.“ Aktuell setzen Philip und Julius Possehn ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt im Unternehmen um. Das Ziel: den Datenfluss zu vereinfachen und Daten direkt von der Baustelle zu übertragen. Ihr Vater findet diesen Prozess notwendig und durchaus interessant, möchte ihn aber nicht mehr selbst umsetzen. Er weiß, dass es ein langer Weg ist, bis alles sowohl technisch eingerichtet als auch von allen MitarbeiterInnen angenommen wird. Dass die Söhne das gut meistern werden, ist für ihn keine Frage.

Gut aufgestellt mit fünf Bauleitern

So arbeiten die beiden Generationen harmonisch Hand in Hand. Der Senior hält sich seit einem Jahr weitgehend aus dem operativen Geschäft heraus. Mit insgesamt fünf Bauleitern – neben den Juniorchefs sind das zwei weitere jüngere sowie ein Senior-Bauleiter – ist das Unternehmen auf den Baustellen sehr gut aufgestellt. Dass die Projektverantwortung nun auf viele Schultern verteilt ist, empfindet Diethard Possehn als große Verbesserung. Er hat auch Zeiten erlebt, in denen er rund um die Uhr arbeiten musste, zum Beispiel weil ein wichtiges Teammitglied krank wurde. Eine solche Situation lässt sich nun viel leichter auffangen.

Viel Rückhalt durch die Ehefrau

Sehr wichtig ist es Diethard Possehn zu betonen, welche große Rolle seine Frau Birgitt sowohl in der Familie als auch für den Erfolg des Unternehmens gespielt hat: „Sie hat mir immer den Rücken freigehalten und die unternehmerischen Entscheidungen unterstützt. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen.“ Zu Beginn der Beziehung hatte Birgitt Possehn gemeinsam mit einer Freundin ein Reisebüro eröffnet, aus dem sie aber nach der Geburt des zweiten Sohnes ausschied. Von da an kümmerte sie sich um die Kinder und übernahm zugleich umfangreiche Aufgaben im Betrieb. Heute leistet sie unter anderem die Büroarbeit für die Baumschule und die neu gegründete Immobilien GbR. Außerdem pflegt sie den Kontakt zu den MitarbeiterInnen und ist an der Ausrichtung der Betriebsfeiern beteiligt.

Ausgeprägter Teamgeist

Birgitt und Diethard Possehn liegt viel daran, dass sich alle im Betrieb wohlfühlen. „Wir sind eine große Familie. Man ist füreinander da, hilft sich, arbeitet als Team“, erklärt der Inhaber. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, bietet der Betrieb viele gemeinsame Unternehmungen an, darunter eine Jahresauftaktfeier, zu der auch alle (Ehe-)PartnerInnen und Kinder der KollegInnen eingeladen sind.

Die Menschen und ihre Leistungen werden wertgeschätzt bei Maschmann Garten- und Landschaftsbau – das zeigt sich auch im Alltag an vielen kleinen Gesten. Zum Beispiel macht der Unternehmer seine MitarbeiterInnen immer wieder darauf aufmerksam, wie schön sich die Anlagen, die sie gestaltet haben, mit der Zeit entwickeln. Er kopiert ihnen Zeitungsartikel dazu oder gibt ein Lob einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters an sie weiter. Gemeinsam ist man stolz auf das Erreichte, und das verbindet.

Austausch und Wissensvermittlung

Diethard Possehn lässt auch andere gerne an seiner Expertise teilhaben und engagiert sich aus Überzeugung für den Berufsstand. „Wissen gibt man

weiter. Ich habe selbst auch Unterstützung erhalten“, betont er. Unter anderem war er 30 Jahre lang im Vorstand des Regionalverbands Hamburg sowie viele Jahre als Mitglied des BGL-Ausschusses Betriebswirtschaft aktiv.

In Hamburg stieß er beispielsweise Abendkurse an, in denen junge LandschaftsgärtnerInnen berufsbegleitend ihre Meisterin oder ihren Meister machen können. Diese praxisnahe Ausbildung wird viel nachgefragt, und die AbsolventInnen sprechen Possehn oft noch Jahre später darauf an. Bis heute wirkt er in den Abendkursen auch selbst als Dozent mit.

Vorreiter für Artenvielfalt

Für die Zukunft der Branche ist ihm ein Thema besonders wichtig: „In Sachen Artenvielfalt muss es ein Umdenken geben. Immer mehr Menschen erkennen mittlerweile, dass es ohne Insekten nicht geht. Da sollten wir im Garten- und Landschaftsbau eine Vorreiterrolle spielen, indem wir immer wieder die Lust auf eine abwechslungsreiche Bepflanzung wecken. Schon in der Ausbildung sollte Pflanzenwissen deshalb ein Schwerpunkt sein.“

Um seinen KundInnen Pflanzen näherzubringen, fährt der Inhaber schon mal mit ihnen in eine Baumschule. Dort kann er am besten demonstrieren, „was

ein richtiger Baum ist“. Und er weiß genau, wovon er spricht: Er ist selbst ursprünglich Baumschuler und betreibt noch eine kleine Baumschule unter dem Dach der Maschmann GmbH – das ist allerdings eher ein Hobby, sagt er.

Hochlandrinder unter dem Leuchtturm

Apropos Hobby: Diethard Possehn lässt nicht nur Bäume wachsen, sondern züchtet gemeinsam mit einem Freund auch schottische Hochlandrinder. Sie stehen auf einer Weide in der Nähe des berühmten Leuchtturms Westerhever bei St. Peter-Ording – zur großen Freude der zahlreichen LeuchtturmbesucherInnen. Der Unternehmer kann die Herde nur am Wochenende besuchen, da sie 130 km von seinem Wohnort entfernt liegt. Während der Woche kümmert sich ein befreundeter Landwirt aus der Region um die 22 Tiere. Vielleicht wird Possehn in ein paar Jahren, wenn er in den Ruhestand geht, mehr Zeit dort verbringen.

Eins ist jedenfalls schon sicher: Mit großer Begeisterung wird er sich seinen drei kleinen Enkelkindern widmen, die allesamt 2019 geboren wurden. „Dann habe ich andere Aufgaben“, sagt er voller Vorfreude. „Dann bin ich Opa.“

📍 www.galabau-maschmann.de

„In Sachen Artenvielfalt muss es ein Umdenken geben.“

Anzeige

Tropos ABLE | E-Transporter aus Deutschland

EINFACH MAL KIPPEN LASSEN.



**TROPOS
MOTORS**



Der elektrische Tropos ABLE – jetzt mit Kippaufbauten.
Kompakte Abmessungen. Große Ladefläche.
Das Innovationspaket für leichteres Arbeiten.



¹ mehr Details zu den Fördermöglichkeiten
auf www.tropos-motors.de/foerderung

tropos-motors.de

Weiterbildung in Japan

Jeweils ein Gartenbauseminar und ein Pflegeseminar in Japan sind für 2022 geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie können aktuell noch keine verbindlichen Termine festgelegt werden. Interessierte sollten dennoch bald mit der European Landscape Contractors Association (ELCA) zu den Fortbildungsseminaren 2022 zum Japanischen Garten Kontakt aufnehmen.

Seit 2008 bietet das renommierte japanische Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Kosugi Zohen Co. Ltd. aus Tokyo in enger Kooperation mit der ELCA Fortbildungsseminare zu Errichtung und Pflege eines japanischen Gartens an. Bis dato konnten 15 Gartenbauseminare und sechs Pflegeseminare durchgeführt werden.

Je nach Bedarf finden die jeweils zweiwöchigen Gartenbauseminare und einwöchigen Pflegeseminare in deutscher oder englischer Sprache statt. Manche Seminare werden von einer Gruppe fest gebucht und stehen daher nicht allen Interessierten zur Verfügung.

ELCA-Fortbildungsseminare „Japanese Garden Construction“ und „Japanese Garden Maintenance“



Die Hochschule Osnabrück erkennt diese Form der Weiterbildung sogar als Wahlfach an und entsendet alle zwei Jahre eine Gruppe Studierende nach Japan. Doch eine Ausbildung in Praxis

oder Studium ist keine Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Vielmehr sollten die InteressentInnen gesund und körperlich fit sein. Denn die Praxiseinheiten, in denen Naturmaterial wie Steine und Bäume zum Einsatz kommen, fordern körperlich harte Arbeit und somit eine gute Kondition.

Seminar plus dreitägiger Kyoto-Tour

Unmittelbar nach den Seminaren besteht die Gelegenheit, an einer dreitägigen Tour nach Kyoto teilzunehmen – eine Option, die generell gern genutzt wird. Abgesehen davon werden für diejenigen, die ihr Wissen erweitern und auch mehr von Japan sehen wollen, von Zeit zu Zeit „Repeater-Seminare“ angeboten. Hier lassen sich dann in der Gruppe die zuvor gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten auffrischen, anwenden und ergänzen. Bereits drei Mal haben TeilnehmerInnen aus Deutschland und der Schweiz dieses Angebot wahrgenommen.

Seminaraufbau und -inhalt: TeilnehmerInnen bauen Japanischen Gartens

Das Gartenbauseminar umfasst zehn Tage, an denen vormittags Vorlesungen und Einführungen in die Praxiseinheiten gehalten werden. Nachmittags bauen alle TeilnehmerInnen zusammen einen Japanischen Garten. Dieser Garten wird am letzten Tag fertig.



Bis dahin haben alle genügend Bilder von der eigenen Kreation gemacht.

Das Wochenende zwischen den beiden Seminarwochen steht für Ausflüge in die nähere Umgebung zur Verfügung, z. B. in die Hauptstadt Tokyo, nach Kamakura (Japans Regierungssitz von 1185 bis 1333 n. Chr.) oder Hakone (Kleinstadt auf der Hauptinsel Honshu, wo die kaiserliche Familie eine Villa als Sommerresidenz errichten ließ).

Das fünftägige Pflegeseminar setzt sich ausschließlich aus praktischen Einheiten zusammen. Die notwendige Theorie wird währenddessen und danach vermittelt. In diesem Seminar wird im Seminarhaus in Atami nur an einem Tag gearbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal zehn bis zwölf Personen beim Gartenbauseminar und maximal neun Personen beim Pflegeseminar begrenzt.

Anzeige

Rollrasen AUS BAYERN

- ! Spitzenqualität
- ! Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- ! Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- ! Mit flexiblem Verlegeservice
- ! Auch als Wildkräuterrasen



schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörsbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Kosten

- Zwei Wochen Gartenbauseminar (= 10 Seminartage) kosten 2.450 Euro (Studierende zahlen 2.150 Euro, SchülerInnen 1.900 Euro).
 - Eine Woche Pflegeseminar (= 5 Seminartage) kostet 1.450 Euro.
 - Für die Tour nach Kyoto fallen nochmals 450 bis 500 Euro an.
- Je nach Teilnehmerzahl und Saison können die Kosten variieren.

Seminarangebot 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie und den derzeit noch eingeschränkten Einreisemöglichkeiten nach Japan kann aktuell kein genauer Termin genannt werden. Wer aber an einer Seminarteilnahme interessiert ist, kann sich vorab melden bei: Andreas Harmacher, Seminarleiter, Kosugi Zohen Co. Ltd., +81 80 3154-0040, japan_andy@hotmail.com

360-Grad-Film 2.0

Bereits seit 2019 sind die LandschaftsgärtnerInnen mit einem 360-Grad-Film bei „Dein erster Tag“ vertreten und nehmen mit dem interaktiven VR-Erlebnis (Virtuelle Realität) an der Schultour der Plattform teil. Um in der schnelllebigen digitalen Welt auch mit der Zeit zu gehen, hat das AuGaLa nun den 360-Grad-Film neu produzieren lassen.



Das neue 360-Grad-Berufvideo der Landschaftsgärtner ist unter www.deinerstertag.de/beruf/landschaftsgaertner-in-galabau/ zu finden.

Idee, Planung, Filmdreh und Postproduktion – in enger Abstimmung mit dem Ausbildungsförderwerk produzierte „Dein erster Tag“ die neue VR-Experience, bei der SchülerInnen und Ausbildungsinteressierte hautnah einen Tag als Azubi im Garten- und Landschaftsbau miterleben können. Und dabei konnte auf Unterstützung aus den eigenen Reihen gezählt werden: Drei Auszubildende des Ausbildungsbetriebs Flöter & Uszkureit aus Berlin waren mit von der Partie und besetzten die Hauptrollen im neuen 360-Grad-Erlebnis. In dem fast fünfminütigen Film zeigen und erklären sie, wie ein Tag im Garten- und Landschaftsbau aussieht und welche spannenden Aufgaben einen als LandschaftsgärtnerIn erwarten.

Berufswahl direkt im Klassenzimmer – dies verspricht die Plattform „Dein erster Tag“ und ist somit bevorzugte Anlaufstelle, wenn es darum geht, insbesondere SchülerInnen digital, direkt und effizient zu erreichen, ganz ohne Streuverluste. Mit der sogenannten Schultour garantiert „Dein erster Tag“ eine effektive Ansprache direkt im Unterricht. Auf Anfrage können sich Lehreinrichtungen eine Schulbox bestellen, die sowohl die 360-Grad-Filme der einzelnen Berufe als auch VR-Brillen beinhaltet und leihweise für einen bestimmten Zeitraum kostenfrei zur Verfügung gestellt wird (Kontakt: v.dunsche@galabau.de). Aber auch auf der Webseite der Plattform und deren Social-Media-Kanälen ist der 360-Grad-Film der LandschaftsgärtnerInnen präsent und verspricht damit eine hohe Sichtbarkeit innerhalb der Zielgruppe.

„Bildungsforum GaLaBau NRW“: zukunftsweisender Fachaustausch

Vom 6. bis 7. Oktober 2021 lud der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) zum „Bildungsforum GaLaBau NRW“ ins Kardinal-Schulte-Haus nach Bergisch Gladbach ein.



Hochkarätig besetzt: das „Bildungsforum GaLaBau NRW“

Foto: VGL NRW

Vizepräsident und Vorsitzender des Bildungsausschusses des VGL NRW Frank Linneweber begrüßte neben GaLaBau-UnternehmerInnen auch VertreterInnen der Bezirksregierungen, Landwirtschaftskammer, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Berufsschulen, Hochschulen, DEULA-Schulen, IG BAU, Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft sowie des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und der zuständigen Landesministerien.

In dem zweitägigen Workshop diskutierten die BildungsexpertInnen über aktuelle und kommende Herausforderungen der GaLaBau-Ausbildung. Im Zuge dieser Zukunftskonferenz wurden insbesondere die Themen Fachlehrermangel, Digitalisierung, Ausbildungsqualität und Abbrecherquote erörtert und daraus Strategien und Maßnahmen abgeleitet, um die Bereiche weiterentwickeln zu können. In der Folge werden diese Ergebnisse im NRW-Bildungsausschuss und Präsidium weiter behandelt und danach in den Bildungsausschuss auf Bundesebene gegeben, um entsprechende Handlungsschritte ableiten zu können. Unter den Beteiligten bestand Konsens, die bereits bestehende hervorragende Zusammenarbeit weiter fortzuführen und zu verfestigen.

Anzeige

LIPCO
Winterdienst



www.lipco.com



Start up!

2019 wurde die Start-up-Initiative des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL NRW) in Kooperation mit dem Bildungszentrum Gartenbau Essen (BZG) ins Leben gerufen. Auch für das kommende Schuljahr ist wieder eine Gruppe geplant – angehende GründerInnen können sich beim Verband melden.

NRW: Unterstützung für Nachwuchs-UnternehmerInnen

Mehr als 40 Prozent der UnternehmerInnen im VGL NRW sind älter als 55 Jahre. In den nächsten zehn Jahren entsteht dadurch allein bei den VGL-Mitgliedsbetrieben ein Bedarf von rund 40 NachfolgerInnen jährlich. Gleichzeitig werden die Anforderungen an einen wirtschaftlich erfolgreichen Garten- und Landschaftsbaubetrieb immer komplexer.

Die Fragen und Probleme, mit denen angehende JungunternehmerInnen bei der Betriebsübernahme und der Neugründung gerade zu Beginn konfrontiert werden, sind im Rahmen des schulischen Lehrstoffes nicht immer angemessen zu thematisieren.

Gemeinschaftsprojekt begleitet junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Um diese Lücke zu schließen und praxisorientierte Lösungen zu bieten, entwickelte der VGL NRW für SchülerInnen am BZG 2019 eine Start-up-Reihe mit drei Workshops, die seitdem jedes Schuljahr durchgeführt wurde. Ziel des VGL NRW:



Auch Betriebsbesichtigungen gehören zum Programm der Workshops für Nachwuchs-UnternehmerInnen.
Fotos: VGL NRW

Unterstützung von TeilnehmerInnen bei der Vorbereitung auf die Selbstständigkeit und Sicherung des unternehmerischen Nachwuchses im GaLaBau. Im Anschluss an die Start-up-Reihe bleiben die Fachkräfte über eine Erfahrungsaustauschgruppe miteinander verbunden und gehen die ersten Schritte in die Selbstständigkeit gemeinsam.

Viele Fragen zum Start – ExpertInnen geben Praxistipps

20 Interessierte kamen zum ersten Workshop zusammen. Gemeinsam erarbeiteten sie Themenfelder, auf denen sie die meiste Unterstützung brauchten. Neben der persönlichen Ebene – wie das richtige Alter für eine Selbstständigkeit, Risikobereitschaft, Work-Life-Balance und Altersvorsorge – stellen sich ihnen auch Fragen wie:

- Gründen oder übernehmen?
- Welche Unternehmensform wähle ich?
- Wie komme ich an Aufträge?
- Welche Maschinen benötige ich zum Einstieg?
- Und wie gestalte ich einen Businessplan?

Außerdem waren Finanzen, Versicherung und Controlling, Mitarbeitergewinnung und -führung sowie Preiskalkulation wichtige Themen für einen erfolgreichen Unternehmensstart. Antworten und wertvolle Praxistipps zu all diesen Fragen lieferten dann im zweiten Workshop ReferentInnen mit Fachexpertise: Neben der Hartmann Unternehmensberatung aus Schwerte waren dies die VGL NRW-Referentin für Recht, Nicole Engelhardt, sowie Josef Schmitz von der Unternehmensberatung der Landwirtschaftskammer NRW.

Erfa-Gruppe: Es lebe der Austausch!

Bei einer dritten Workshop-Runde der Start-up-Gruppe stand der Erfahrungsaustausch im Vordergrund: Bei einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Gartentyp GmbH, einem noch jungen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Sprockhövel, konnten die Teilnehmenden den Geschäftsführer Dominic Lindenberg kennenlernen und mit ihren Fragen „löchern“. Während des Besuchs waren verschiedene (eigene, künftige) Geschäftsmodelle Thema.



Der VGL NRW entwickelte für SchülerInnen am Bildungszentrum Gartenbau Essen eine Start-up-Reihe mit drei Workshops.

Durch Workshops und persönlichen Austausch unter Gleichgesinnten war die Basis für ein Netzwerk gelegt, aus dem die NachwuchsunternehmerInnen Wertvolles schöpfen konnten. Damit dies eine nachhaltige Wirkung hat, wurde die Erfahrungsaustauschgruppe („Erfa-Gruppe“) gegründet. Dort gibt es alle vier Wochen neben dem

Austausch mit fachlichem Input und Betriebsbesichtigungen auch gegenseitige Unterstützung bei Vorhaben und Problemen. Viele der TeilnehmerInnen haben inzwischen ihre Betriebe erfolgreich gegründet.

Nach dem gelungenen Start ist die Workshopreihe auch in den Folgejahren durchgeführt worden; mittlerweile wurde

sogar aufgrund des starken Interesses eine zweite Erfa-Gruppe gegründet. Für das neue Schuljahr 2021/2022 sind die Veranstaltungen bereits in Vorbereitung. Interessierte können sich jederzeit beim VGL NRW melden. Ansprechpartner ist Gregor Breidenstein (g.breidenstein@galabau-nrw.de, 0208 84830-30).

Aus der Praxis – Zwei Jungunternehmer berichten

Dass das Start-up-Projekt ein voller Erfolg war, zeigen Gründergeschichten wie die von Hendrik Bogie (26) und Andreas Nehring (30). Beide nahmen am ersten Workshop 2019 teil und gehen heute noch regelmäßig zu den Treffen der Erfa-Gruppe.

Hendrik Bogie absolvierte nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner den Techniker am BZG Essen, während er parallel im elterlichen Betrieb TERRA VIRIDIS in Meerbusch mitarbeitete. Dieser ist hauptsächlich auf Pflanzgefäße und Objektbegrünung spezialisiert. Nach seinem Abschluss machte Bogie sich selbstständig, baute im Betrieb seiner Eltern einen Bereich „Landschaftsbau“ auf und wandelte diesen in eine eigene GmbH um.

Andreas Nehring nennt sich selbst „Quereinsteiger“. Denn er studierte erst Garten- und Landschaftsbau und Management in Freising. Anschließend eignete er sich erste praktische Kenntnisse über ein Kleingewerbe an, indem er verschiedene Pflegeaufträge übernahm. Im Studium lernte Nehring seine Frau Anna-Lina Selders kennen. Da sie gebürtig aus dem Rheinland kommt und ihr Vater, selbst Baumschulgärtner, den beiden ein Betriebsgelände vermitteln konnte, machten sie sich gemeinsam in Solingen selbstständig.

Wir haben bei den jungen Gründern nachgefragt: Was war ihre Motivation für die Selbstständigkeit? Wo waren die größten Hürden auf ihrem Weg? Und welche Pläne haben sie für die Zukunft?

Seit wann sind Sie offiziell selbstständig und wie ist der aktuelle Status quo im Betrieb?

Bogie: Mein Betrieb besteht seit Juli 2020. Mit mir zusammen sind wir vier Festangestellte. Außerdem haben wir aktuell zwei Auszubildende und zwei geringfügig Beschäftigte.

Nehring: Zu Oktober 2019 haben meine Frau und ich uns selbstständig gemacht. Sie kümmert sich um die administrativen Sachen und die Buchhaltung. Ich bin draußen an der Front, übernehme die Kundenakquise und führe die Aufträge durch. Bisher haben wir eine Landschaftsgärtnerin festangestellt, wir sind also noch ganz am Anfang.

Was hat Sie dazu bewegt, diesen Schritt zu gehen? Was hat Sie motiviert?

Bogie: Bei mir hat sich schon in der Kindheit die Begeisterung dafür entwickelt, Landschaften zu gestalten. Wir haben bei uns in Meerbusch ein großes Grundstück und zu Schulzeiten habe ich mit Freunden auf einer Freilandfläche experimentiert, die mir mein Vater zur Verfügung gestellt hat: Wir haben den Boden aufgebessert, Rasen eingesät, Bäume gepflanzt, Hügel angelegt.

Das war wie ein Abenteuerspielplatz. Nach dem Abi war für mich dann klar, dass ich mich in diesem Bereich selbstständig machen und

Anzeige



MACHT'S MÖGLICH

GEDACHT HUMBAUR GEMACHT

VIELSEITIG EINSETZBAR

Egal, ob Allrounder oder Spezialist. Mit den Humbaur Anhängern der Serien HTK und HS transportieren Sie alles. Zuverlässig und effizient.







Humbaur GmbH • Mercedesring 1 • 86368 Gersthofen

humbaur.com

das Ganze professionell angehen will. Auch, dass meine Eltern bereits einen Betrieb in der Branche betreiben, prägt einen natürlich, da ich damit aufgewachsen bin und auch immer schon im elterlichen Tagesgeschäft mit angepackt habe.

Nehring: Zum einen konnte ich durch mein Kleingewerbe, welches ich damals zu Studienzeiten in Freising angemeldet hatte, schon ein wenig in den GaLaBau reinschnuppern. Zum anderen habe ich große Unterstützung und Motivation durch meine Frau und meinen Schwiegervater erfahren, mich selbstständig zu machen. Ich bin eigentlich eher der Typ, der diesen Gedanken noch etwas auf die lange Bank geschoben hätte, aber letztendlich gibt es bei einer



Hendrik Bogie absolvierte nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner den Techniker am BZG Essen. Danach machte er sich selbstständig, baute im Betrieb seiner Eltern einen Bereich „Landschaftsbau“ auf und wandelte diesen in eine eigene GmbH um.

Selbstständigkeit nie den einen, perfekten Zeitpunkt – und so habe ich dank der Rückendeckung der Familie diesen Schritt gewagt. Und ich muss sagen: Ich bin sehr froh, dass ich es so gemacht habe, denn dadurch bin ich sehr flexibel, Berufliches und Privates in Einklang zu bringen. Natürlich ist es

auch viel Arbeit und man kann es nicht immer jedem recht machen. Aber dadurch, dass ich mein eigener Chef bin, habe ich zum Beispiel auch die Möglichkeit, viel für meine Familie und auch für meine Kinder da zu sein.

Mit welchen Hürden hatten Sie zu kämpfen?

Bogie: Ich hatte das große Glück, dass ich durch die Erfahrungen meiner Eltern bereits viel Wissen mitnehmen konnte. Mein Vater ist zudem Diplom-Betriebswirt, so konnte ich von seinen Fachkenntnissen profitieren. Die größte Hürde, mit der ich tatsächlich zu kämpfen hatte, war meine persönliche Zeit: Mir neben der Technikerschule ein eigenes Geschäft aufzubauen, war eine große Herausforderung, denn die Aufträge wurden mit der Zeit immer anspruchsvoller und somit auch zeitaufwändiger. Aber ich kenne kaum einen Gründer, der nur eine Drei-Tage-Woche hat und von 9 bis 17 Uhr arbeitet. Sich eine Existenz aufzubauen, erfordert eben einen zeitlichen Einsatz und den bringe ich auch sehr gerne. Das erfordert einen strukturierten Tagesablauf und Terminplanung. Auch musste ich mich erstmal an meine neue Rolle gewöhnen, nicht mehr nur ausführende, sondern insbesondere delegierende Tätigkeiten zu übernehmen.

Nehring: Meine größte Hürde war, dass ich als Zugezogener hier im Rheinland komplett neu war – ich kannte niemanden und niemand kannte mich. Da war ich sehr dankbar, ein wenig vom Betrieb meines Schwiegervaters zu profitieren, der mich an erste Kunden vermittelt und mir so in den Anfängen unter die Arme gegriffen hat. Außerdem besteht für uns noch die Schwierigkeit, bekannter zu werden. Unser Betrieb spezialisiert sich auf die Gestaltung von Staudenpflanzungen in Privatgärten und in diesem Bereich möchten wir auch künftig hauptsächlich Aufträge akquirieren. Aktuell übernehmen wir jedoch auch noch andere

Tätigkeiten – Rollrasen verlegen, Pflegearbeiten etc. Aber das gehört natürlich auch dazu, da man sich als Unbekannter erstmal einen Namen machen muss.

Wie hat Ihnen der Start-up-Workshop des Verbandes und die Erfa-Gruppe, also der Austausch mit Gleichgesinnten, dabei geholfen?

Bogie: Sehr! Darüber ist damals der Kontakt zur Betriebsberatung von Herrn Hartmann zustande gekommen, mit dem wir auch über den Workshop hinaus noch in engem Kontakt stehen. Was ich an dieser Gruppe so schätze, ist der Austausch mit den anderen. Zu einigen habe ich ein recht freundschaftliches Verhältnis, wir telefonieren viel und helfen uns immer mal gegenseitig. Wir sind alle gedanklich auf einer Ebene, denn wir haben viel gemeinsam: die Leidenschaft und der Weg, den wir gehen möchten. Das finde ich bereichernd. Bei den Präsenztreffen vor der Pandemie war der Austausch natürlich deutlich intensiver als später in den Zoom-Meetings. Da fehlte dann der informelle Smalltalk unter den TeilnehmerInnen. Für den fachlichen Input allerdings sind die digitalen Meetings auch wertvoll, weil man sich auf ein Thema fokussieren und es technisch anschaulich gestalten kann.

Nehring: Durch mein Studium konnte ich bereits viel Hintergrundwissen erlangen. Allerdings wusste ich da noch nicht einzuordnen, was mich davon wirklich weiterbringt. Durch die Workshops und die Gründerberatung von Herrn Hartmann wurde uns „aus den Kinderschuhen geholfen“. Uns wurde mit Nachdruck aufgezeigt, was wichtig ist, worauf man zu achten hat und welche Fallstricke es bei der Gründung gibt. Mit Herrn Hartmann haben wir weiter einen Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen – er ist sehr hilfsbereit und unkompliziert.

Auch die Erfa-Gruppe bringt mich persönlich weiter, da man

sich unter Gleichgesinnten vernetzen kann, was gerade für mich als Neuling in der Region sehr wichtig ist. In der Gruppe gibt es keinen Argwohn, keine Konkurrenzgedanken. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und besprechen unsere individuellen Probleme, tauschen uns aus und bauen unser Netzwerk auf. Das ist sehr bereichernd und motiviert einen immer wieder aufs Neue.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft Ihres Betriebs?

Bogie: Eigentlich bin ich so, wie es jetzt ist, sehr zufrieden. Mein Unternehmen ist ja noch sehr jung und hat im Laufe des letzten Jahres eine rasante Entwicklung gemacht. Das hat viel Kraft gekostet. Mein Plan ist jetzt erstmal, die aktuelle Struktur zu festigen und die Größe in dem Maßstab zu halten, unsere Abläufe zu vertiefen und Routine einkehren zu lassen. Mir ist die Zufriedenheit meiner Mitarbeitenden und meine eigene sehr wichtig. Unser Team hat einen tollen Zusammenhalt, wir sind gut aufgestellt und glücklich – für den Moment wollen und brauchen wir nicht mehr.

Nehring: Ein Plan für die nahe Zukunft ist der Umzug auf ein anderes Betriebsgelände in Haan. Denn wir haben festgestellt, dass unser jetziges Gelände nicht zu unseren Ansprüchen und unserem Profil passt. Der neue Betriebshof ist etwas kleiner. Somit ist weniger Fläche zu unterhalten und trotzdem ist er noch ausreichend groß für unsere Ansprüche. Zum anderen können wir uns auf dem neuen Gelände weiter spezialisieren, da ich gerne eigene Stauden produzieren möchte. Bestimmte Sorten sind häufig schwierig zu bekommen, was bei der Staudenplanung dann natürlich sehr hinderlich ist. Vor diesem Hintergrund möchten wir unabhängig sein und genau die Pflanzen selbst produzieren, die wir in unseren Kundengärten gut gebrauchen können. Langfristig planen wir, noch zwei bis vier Menschen einzustellen, damit ich mich etwas

aus dem Tagesgeschäft zurückziehen und mehr auf Planung und Akquise konzentrieren kann.

Welchen Rat würden Sie anderen jungen Menschen mit auf den Weg geben, die ebenfalls vor der Überlegung stehen, sich selbstständig zu machen?

Bogie: Zum einen: Bringt Leidenschaft mit, denn wenn man Dinge mit Leidenschaft und von Herzen aus gerne tut, dann geht einem vieles leichter von der Hand – gerade, wenn die Tage mal wieder etwas länger sind... Zum anderen: Nutzt die Angebote zum Austausch mit anderen, wie zum Beispiel die Erfa-Gruppe oder den Kontakt zum alten Ausbildungsbetrieb. Denn das hilft sehr, um sich selbst besser zu reflektieren. Darüber hinaus ist eine professionelle Beratung wie durch die Hartmann Betriebsberatung Gold wert. Eine Investition, die wirklich jeden Cent wert ist. Was ich außerdem noch mit auf den Weg geben kann: Keine Angst vor großen Summen! Mein Vater hat immer gesagt: „Wenn man kein Geld in die Hand nimmt, kann man auch keines verdienen.“ Darin steckt viel Wahres, denn erst, wenn ich beispielsweise in Material und qualifiziertes Personal investiere, kann mein Geschäft auch anlaufen.

„Man sollte sich auf keinen Fall unter Wert verkaufen, um an Aufträge zu kommen.“

Nehring: Mein persönliches Learning, ist: Man muss als Landschaftsgärtner nicht alles machen. Macht das, was ihr gut könnt, und bewirbt das dann gezielt. Der Garten- und Landschaftsbau ist ein breites Feld – da kann man nicht auf allen Gebieten Spezialist sein. Wichtig ist, sich als junger Gründer klar zu werden, was man konkret machen und anbieten möchte und wie man dieses Ziel erreichen kann. Außerdem sollte



Andreas Nehring studierte Garten- und Landschaftsbau und Management in Freising. Gemeinsam mit seiner Frau machte er sich in Solingen selbstständig.
Fotos: VGL NRW

man sich auf keinen Fall unter Wert verkaufen, um an Aufträge zu kommen. Das war eine meiner wichtigsten Erkenntnisse. Natürlich fängt jeder erstmal klein an, aber man sollte sich trotzdem von Beginn an klarmachen, was die eigene Arbeit wert ist. Nur, weil dann nicht direkt zahlreiche Aufträge folgen, heißt das nicht, dass man weniger wert ist. Das erfordert dann etwas Geduld und einen langen Atem.

Anzeige



Optimas®

 Made in Germany



viel schaffen
statt
viel schuften!

Finliner

Material-Verteilschaufel

Anbaugerät für Radlader zum einfachen Verteilen von Material **im kommunalen Einsatz** wie z.B. Bankettpflege, Beton verteilen, Sandsäcke befüllen, Gräben verfüllen, Salzkübel befüllen und vieles mehr.

Vorführung gewünscht? Termine vereinbaren unter: 04498 924 20

optimas.de



Hanspeter Faas führte Mitglieder des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. über Spinelli.
Foto: BUGA 23



Der Entwurf zum Ausstellungsbeitrag des VGL BW auf der BUGA Mannheim.
© biegiert landschaftsarchitektur, Bad Friedrichshall

„Eine einmalige Chance“

Rund 100 VertreterInnen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) konnte die BUGA 23 auf dem Spinelli-Gelände der Bundesgartenschau Mannheim begrüßen.

BUGA 23 in Mannheim

Nach einer Einführung in die Leitthemen der BUGA 23 und einem ersten Überblick über die Ausstellungsplanung führte Hanspeter Faas, Projektleiter Ausstellungsplanung und -beiträge, die Fachleute über das Gelände rund um die U-Halle. Im Anschluss präsentierte der VGL den Vorentwurf seines großen Ausstellungsbeitrags auf der BUGA 23.

„Gerade Sie, als die VertreterInnen der Fachbetriebe der grünen Branche, sind eine bedeutende Säule in der Umsetzung für uns als Bundesgartenschau. Gerne möchten wir hier in Mannheim mit Ihnen an den enormen Erfolg der BUGA Heilbronn anknüpfen“, begrüßte Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft Mannheim 2023 gGmbH, die Gäste in der ehemaligen Gym auf Spinelli.

Nur vier Jahre nach der letzten Bundesgartenschau 2019 im „Ländle“ ist Mannheim mit der BUGA 23 am Start. Auch hier wird der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. eine große Fläche von zirka 6.000 Quadratmetern mit einem eigenen Ausstellungsbeitrag bespielen.

„Die BUGA Mannheim ist für unseren Berufsstand eine riesige Herausforderung und zugleich eine einmalige Chance! Unsere Fachbetriebe werden zeigen, welche hohe Qualität, Kreativität und Leistungsfähigkeit in ihnen steckt. Die Mannheimerinnen und Mannheimer und alle, die die BUGA 2023 besuchen werden, dürfen sich auf einen bunten Blumenstrauß von schönen Schaugärten freuen. Wir wollen zudem zeigen, wie wichtig „Bauen mit Grün“ gerade jetzt bei den großen Herausforderungen des Klimawandels geworden ist“, sagt Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL).

„Der Beitrag der LandschaftsgärtnerInnen war einer der Höhepunkte auf der BUGA in Heilbronn, weil er nicht aus Einzelbeiträgen bestanden hat, sondern ein großes Ganzes bildete. Daher blicke ich begeistert dem Beitrag des VGL hier auf der BUGA 23 entgegen“, schwärmt Hanspeter Faas, der dem VGL vor Ort eine Einführung in die Besonderheiten der BUGA 23 gab mit ihren vier Leitthemen Umwelt, Energie, Klima und Nahrungssicherung.

Anzeige

DAS RASENGITTER

Schwabengitter®

- Hochelastisches Recyclingmaterial
- Extrem leicht und schnell zu verlegen
- Integrierte Dehnfugen längs und quer
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- In zwei verschiedenen Ausführungen

schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörrnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Acht ideenreiche „Gärten in Rheinkultur“

Die BesucherInnen inspirieren, begeistern und aufzeigen, wie herrlich das eigene Grün vor der Terrassentür mit einer professionellen Gestaltung und Ausführung aussehen kann, das ist das Ziel der acht Mitgliedsbetriebe des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) in Neuenburg, welche die „Gärten in Rheinkultur“ bauen.

Der Garten war noch nie so wertvoll wie in Zeiten mit Ausgangssperren und anderweitigen Beschränkungen. Das haben viele Menschen begriffen – die Ideen für die Umsetzung liefern die LandschaftsgärtnerInnen in Neuenburg mit wunderschönen Schaugärten. So langsam nehmen die Gärten Gestalt an, es wird bereits fleißig gebaut. Natürlich gibt es auch einen französischen Gast-Garten, der vom „Schwesterverband“ UNEP präsentiert wird. Die Schaugärten sind zwischen 70 und 200 Quadratmeter groß und zeigen eine beeindruckende Vielfalt. Die Themen Nachhaltigkeit und Natürlichkeit stehen nicht nur in den Schaugärten im Mittelpunkt, sondern auch auf den angrenzenden Flächen, die nach der Gartenschau zum Naturschutzgebiet werden. Großzügige Naherholungs- und Freizeitbereiche, die ebenfalls von Kollegenbetrieben gebaut werden, werten die Stadt auf und verbessern gleichzeitig das Klima. Das ist ein riesiger Schritt in die richtige Richtung, propagieren

die LandschaftsgärtnerInnen doch schon seit Jahrzehnten, die Städte klimaresilienter zu gestalten, damit man sich dort in den kommenden Jahren auch noch im Sommer aufhalten kann, ohne einen Hitzeschock zu erleiden.

Mit dem offiziellen Spatenstich am 27. September 2021 ertönt der Startschuss für den Bau der acht Schaugärten: Eine mediterrane Postkartenszene zum Eintauchen erwartet die BesucherInnen von der Firma Ebner Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau aus Bad Säckingen, einen Garten als „Etagen-Reich“ von der Firma Hügel – mehr Garten aus Rümelingen. Spannend – von stylisch bis traditionell gestaltet Glatz Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Freiamt ihren Schaugarten und einen Garten im Modell findet man bei Garten-Hirsch GmbH aus Neuenburg. Ein behütetes Kleinod erbaut die Firma Die GartenDesigner von Inh. Matthias Siegel aus Waldkirch-Siensbach und bei Scherer GmbH aus Sölden trifft Deutschland auf Frankreich. Die Firma Jackobs und Staenke GmbH



Von links: Bernd Hopp (Gartenschaubeauftragter des VGL), Jacky Wolff (Vizepräsident der UNEP), Jean Michel Azieri (Präsident der UNEP im Osten Frankreichs), Andreas Jackobs (Regionalvorsitzender Südlicher Oberrhein, VGL), Bürgermeister Joachim Schuster, Reiner Bierig (VGL-Geschäftsführer), Andrea Leisinger und Nils Degen (beide Geschäftsführer der LGS Neuenburg).
Foto: VGL-BW

& Co. KG aus Müllheim und die Emmendinger Firma Froschkönig Gärten gestalten gemeinsam einen Garten für alle Sinne: den Energiegarten.

Der französische Schwesterverband des Garten- und Landschaftsbaus, UNEP, beteiligt sich mit einer eigenen Schaugartengestaltung und ergänzt die sieben deutschen Gärten mit dem Garten der Firma Wolff René & Fils Espaces verts aus Hoerd.

Landesgartenschau in Neuenburg 2022

Anzeige



Ab
99,-€/
monatlich,
Mietkauf

KNEILMANN®
TECHNIK FÜR LAND UND HOF

TeMax

Akku-Dumper mit Power,
müheloses Transportieren.

Jetzt bestellen!
Tel: +49 2593 / 95 20 95-0
kneilmann-geraetebau.de



Impressum

| **Herausgeber:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
| **Verantwortlich:** Dr. Robert Kloos | **Redaktion:** Katrin Block (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de
| **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de | **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2020 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953

Anzeigen



STOLL
Landschaftspflege-Technik

Professionelle Maschinen für

- die Grünflächenpflege
- die Straßenreinigung
- den Winterdienst
- die Laubaufnahme

STOLL GmbH Maschinenbau | Raiffeisenstr. 29 · 74592 Kirchberg · Tel. 07954/9880-0
info@stoll-landschaftspflege.de | www.stoll-landschaftspflege.de



PeifferSPORTS®  Mit uns zum Erfolg.

Peiffer  www.rollrasen.eu



alfs natursteine

alfs.de

alfs natursteine

Heinz Alfs GmbH & Co. KG
In der Beckuhl 36
46569 Hünxe
0049 (0)2858 - 2012-0
alfshuenxe@alfs.de
www.alfs.de



**EINFACH
GUTE SOFTWARE**

Rita Bosse App 2.0 – die App für den Garten- und Landschaftsbau

**RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH**

www.rita-bosse.de

Dresdner Oberschule holt Bronze im bundesweiten Schülerwettbewerb

 Mehr als 70 Schulklassen und Arbeitsgruppen bewiesen im bundesweiten Schülerwettbewerb der LandschaftsgärtnerInnen unter dem Motto „Grünes Licht für... Artenvielfalt“ ihre Kreativität.

Semper-Oberschule. Die SchülerInnen um Klassensprecher Anton J. Mieth (im Bild mit Urkunde) und Berencan Cakmak (im Bild mit Zahl) freuen sich gemeinsam mit Klassenlehrerin Dana Bergmann (l.) über ein Preisgeld von 1.000



Unter dem gleichnamigen Hashtag machten sie sich auf Instagram stark für die heimische Flora und Fauna. Die aktiv zum Voting aufgeforderte Öffentlichkeit vergab dann ihre Stimme, die zur Vergabe der Podiumsplätze führte. Platz 3 und damit Bronze ging an die 9. Klasse der Dresdner

Euro für die Klassenkasse. Axel Keul, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (r.), lud die Klasse zudem zum Besuch der Landesgartenschau in Torgau 2022 ein.

Foto: VGL Sachsen

Steuertermine November 2021

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag Schonfrist
Umsatzsteuer	Oktober (ohne Fristverläng.) September (mit Fristverläng.)	10.11.21	15.11.21
Lohnsteuer, Lohnkirchenst.	Oktober	10.11.21	15.11.21
Vorauszahlungen Einkommen-, Körperschafts-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschl.	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbe-, Grundsteuer	IV. Quartal	15.11.21	18.11.21

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Garten- und Landschaftsbau-Azubis aus Mecklenburg-Vorpommern wurden in Güstrow in einem Festakt feierlich freigesprochen.
Foto: VGL Mecklenburg-Vorpommern

Junge LandschaftsgärtnerInnen feierlich freigesprochen

Die Azubis der Landschaftsgärtner in Mecklenburg-Vorpommern erhielten jetzt ihre Zeugnisse zum Facharbeiter. Sie können sich über eine große Nachfrage freuen, denn die Branche boomt.

Frischen Wind bringen die AbsolventInnen der Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer in die Betriebe. Die Azubis dieses Jahrgangs wurden im September in Güstrow in einem Festakt feierlich freigesprochen.

In diesem Jahr gehen 23 LandschaftsgärtnerInnen und zudem drei ZierpflanzengärtnerInnen und vier GaLaBau-HelferInnen direkt an den Start in die Praxis. Die besten Ergebnisse erreichten Konstantin Wulff, ausgebildet bei der Hansestadt Rostock, sowie

Anne Schneider von der Bio-Gärtnerei Watzkendorf.

Über den Zuwachs von 30 FacharbeiterInnen freut sich besonders der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V., Olaf Kirsch: „Derzeit ist die Ausbildung in unserem Beruf wieder stärker nachgefragt. Das lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen.“ Die GaLaBau-Betriebe hätten momentan gut zu tun. Die Branche verzeichne stetig wachsende Umsatzzahlen. „In der Corona-Krise besinnen sich viele

GrundstücksbesitzerInnen auf den Wert ihrer Immobilie für Erholung und Freizeit und investieren in Garten und Außenanlagen“, so Kirsch. Verbandsgeschäftsführerin Meike Stelter lobt das Berufsförderwerk der LandschaftsgärtnerInnen, das eine professionelle, starke Nachwuchswerbung ermögliche: „Wir sind in dem Bereich bestens aufgestellt. Jeder GaLaBau-Betrieb im Land finanziert das Förderwerk AuGaLa mit. So ist die finanzielle Last der Berufsausbildung in der Branche auf alle Schultern verteilt.“

Mecklenburg-Vorpommern

Deutsche Baumpflegetage: Neustart im Mai 2022

Nach zweijähriger Zwangspause wird es vom 10. bis 12. Mai 2022 wieder die Deutschen Baumpflegetage in der Messe Augsburg geben. Das bewährte Konzept aus Fachvorträgen, Kletterforum und tagungsbegleitender Messe bleibt erhalten.

Schwerpunkt der Deutschen Baumpflegetage 2022 ist die Pflege und der Schutz von Alleen und Straßenbäumen. FachpartnerInnen sind die Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen im Deutschen Bundestag und die Alleenschutzgemeinschaft (ASG). In der Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen engagieren sich ParlamentarierInnen aus allen Bundesländern für den Erhalt von Alleen. Die ASG bezeichnet sich selbst als „Anwältin für Alleen“. Erklärtes Ziel der Gemeinschaft ist es, fachübergreifend den Schutz von Alleen sicherzustellen, ohne dabei die Aspekte der Verkehrssicherheit außer Acht zu lassen.



Anzeige



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Kirchstr. 3, 55459 Grolsheim, Tel. 06727 8969916

Termine zu Fachveranstaltungen:

8. November: Zertifikats-Lehrgang „Qualifizierter Schwimmteichbauer“
Lehrgang mit 10 Modulen à 2,5 Tage, zzgl. Prüfung, in der ALW, Freising

2./3. Dezember: DGfNB-Erkenntnistage
Fachtagung in Kassel, u. a. mit folgenden Themen:
Ökobilanzierung von Schwimmteichen und Naturpools;
Prüfung der Filterfunktion bei Naturpools und techn. Schwimmteichen;
Auswirkungen von Sonnencremes u. ä. auf die Wasserqualität;
Zooplankton & Biofilm – 2 Strategien zu sauberem Wasser; Rechtliches;
Schwimmteiche Typ 1 u. 2 – Anspruchsvolles für echte Naturliebhaber

Weitere Infos: www.dgfnb.de/Aktuelles oder info@dgfnb.de



Schönster Vorgarten in der Kategorie „Vorgarten in einer städtischen Einfamilienhaussiedlung“



Schönster Vorgarten in der Kategorie „Gemeinschaftsgarten“

Vorgarten-Wettbewerb in Sachsen-Anhalt ist entschieden

Der Wettbewerb „Mut zu mehr Grün – rettet die Vorgärten“ ist entschieden! Aus fast 50 Einsendungen hat die Jury unter Leitung der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau fünf GewinnerInnen aus Halle, Landsberg, Magdeburg, Zerben und Wittenberg ausgewählt.

Die Initiative des BGL „Rettet den Vorgarten“ wurde vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. aufgegriffen und im vergangenen Jahr an das Ministerium des Landes (zu der Zeit MULE Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie) herangetragen. Gemeinsam wurde dieser Wettbewerb erfolgreich durchgeführt.

Auch in diesem Jahr rief das Landwirtschaftsministerium Sachsens-Anhalts auf Initiative des Verbandes alle BesitzerInnen und MieterInnen von Vorgärten auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Der Wettbewerb soll dazu dienen, auf die Notwendigkeit von Vorgärten hinzuweisen, die mit einem hohen Anteil an Vegetationsflächen zur Besserung des Mikroklimas und der Erhöhung des Artenreichtums beitragen.

Bis zum 15. Juli durften Bewerbungen eingereicht werden. Eine fachkompetente Jury unter Leitung der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau hatte danach die Aufgabe, diese Gärten zu bewerten. Am 28. September fand dazu die Siegerehrung im feierlichen Rahmen im Rayonhaus der Lebenshilfe in Magdeburg statt. Das jetzt dafür zuständige Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten hatte die GewinnerInnen dazu eingeladen.

Den Sieg in der Kategorie „Schönster Vorgarten“ teilten sich Christel Seel mit ihrem Vorgarten in Landsberg OT Oppin in der Kategorie „Schönster Vorgarten in ländlicher Region“ und Petra Lucklum mit ihrem Vorgarten in Magdeburg in der Kategorie „Schönster Vorgarten in einer städtischen Einfamilienhaussiedlung“. Den Preis in der Kategorie

„Gemeinschaftsvorgarten“ konnte der Vorgarten vom Förderverein Jahmo e. V. in Wittenberg, vertreten durch Doreen Berger, entgegennehmen. In der Kategorie „Vorgarten in einem neu erbauten Wohnviertel“ konnte der Vorgarten in Halle von Björn Kalbitz überzeugen.

Der vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. gestiftete Sonderpreis ging an Ina Heinsberg aus Zerben für ihren Vorgarten mit einer besonders attraktiven Pflanzenauswahl.



Schönster Vorgarten in der Kategorie „Vorgarten in einer neu erbauten Wohnsiedlung“



Der vom VGL Sachsen-Anhalt gestiftete Sonderpreis ging an Ina Heinsberg für ihren Vorgarten mit einer besonders attraktiven Pflanzenauswahl in Zerben.

Fotos: VGL Sachsen-Anhalt

Die schönsten „Gärten im Land Brandenburg 2021“ prämiert

Öffentliche Grünanlagen sowie private Gärten können durch bestimmte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in Flora und Fauna beitragen – doch wie genau können diese aussehen? Mit dieser Frage wurde zum ersten Mal der Wettbewerb „Gärten im Land Brandenburg 2021“ unter der Schirmherrschaft des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Axel Vogel, ausgerufen.

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) hatte ab April BauherrInnen, LandschaftsarchitektInnen und LandschaftsgärtnerInnen aufgerufen, ihr Engagement im Bereich „Grün für Mensch und Natur“ im Land Brandenburg zu präsentieren. Bis Mitte Juli wurden brandenburgische Gärten und Grünanlagen, die neben ihrer guten Gestaltung und fachgerechten Ausführung auch Trends für die Förderung der Biodiversität und den damit einhergehenden Insektenschutz setzen, gesucht und gefunden!

Mitte August hatte sich die Jury entschieden und am 7. Oktober 2021 waren alle TeilnehmerInnen zur Siegerehrung auf die Potsdamer Freundschaftsinsel eingeladen.

Vier Projekte können sich zum schönsten Grün im Land Brandenburg 2021 zählen. Der Brandenburger Umweltminister Axel Vogel überreichte die Auszeichnung in Form einer Urkunde, einer Medaille und einer Siegerprämie von 1.000 Euro an die folgenden Gewinner:

- Sieger in der Kategorie I „Schönste Parkanlage“: Stift Neuzelle, Klostergarten 3. BA; Bauherr: Stiftung Stift Neuzelle, Neuzelle; Planung: hochC Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin; Ausführung: Biermann Garten- und Landschaftsbau GmbH, Lebus
- Sieger in der Kategorie II „Schönste Anlage im Gewerbegebiet“: Firmengarten Stahnsdorf; Bauherr: Endress+Hauser SE+Co.KG, Stahnsdorf;



Gruppenfoto der SiegerInnen des Wettbewerbs mit dem brandenburgischen Umweltminister Axel Vogel und FGL-Vorsitzenden Matthias Lösch im Vordergrund

Foto: Thomas Uhlemann

Planung: Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam; Ausführung: Stadtgrün GmbH Potsdam, Potsdam

- Sieger in der Kategorie III „Schönste Anlage im Wohngebiet“: Streuobstwiesen 1-7, Rousseau Park Ludwigsfelde; Bauherr: Callidus GmbH, Schönefeld; Planung: Levin Monsigny Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin; Ausführung: alpina ag Garten-, Landschafts-, Sportplatzbau NL Ludwigsfelde, Ludwigsfelde
- Sieger Kategorie IV „Schönster privater Hausgarten“: Yoga im Grünen; Bauherr: Anonym; Planung: Potsdamer Garten Gestaltung GmbH, Werder; Ausführung: Potsdamer Garten Gestaltung GmbH, Werder

Anzeigen



Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz



0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

Bau- & Industrietechnik

**IHR STARKER PARTNER
IN VERMIETUNG,
SERVICE & VERKAUF**

www.michels-online.de

Bagger, Radlader, Dumper,
Walzenzüge, Rüttelplatten,
u.v.a.m.



michels
Baumaschinen gemeinsam bewegen
Fahrzeugtechnik

Westermann
Radialbesen



Winterdienst
zeitsparend | einfach | effektiv
www.westermann-radialbesen.de

Törööö!!!
Ev. 100 NM/qm²
Ich steh' drauf!



Link BaumSubstrat
Schwerlast
Ev. 100 MN/qm²

LINK
SUBSTRATE & ERDEN
www.link-substrate.de

aus hochwertigen
vulkanischen Rohstoffen
Zentrale: 0711/83 99 62 0

BGL-Reihe: Hilfen und Impulse zur Digitalisierung, Folge 8: Merkblatt: „Cloud Computing“

Das Merkblatt ist eines von 20 Arbeitshilfen zur Digitalisierung, die der BGL-Ausschuss Digitalisierung unter Leitung des ehemaligen BGL-Vizepräsidenten Joachim Eichner entwickelt hat.

Diese Merkblätter können hier heruntergeladen werden: www.galabau.de/digitalisierung

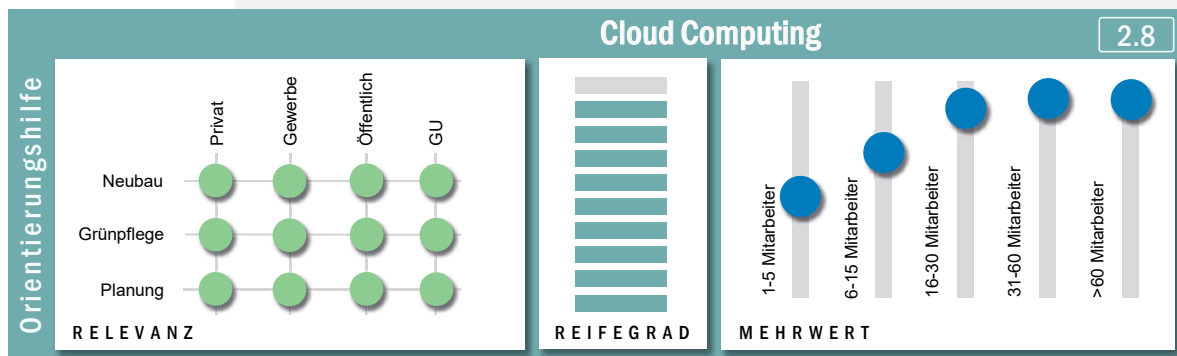


Bundesverband
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.

Ihre Experten für
Garten & Landschaft

U n t e r s t ü t z u n g s p r o z e s s e

Administration



Beschreibung

Mit Cloud Computing (deutsch Rechner- oder Datenwolke) können IT-Infrastrukturen, Datenbanken oder Softwareanwendungen genutzt werden, ohne dass sich diese auf lokalen Geräten befinden. Die Bereitstellung und Synchronisation der Datensätze erfolgt dabei über vernetzte Rechenzentren.

Beispiele für Cloud Computing im Alltag sind Webmail- und Kalender-Dienste, Online-Banking, Online-Speicher, Messengerdienste und Social Media Plattformen. Auch Anwendungen wie Vergabeplattformen, virtuelle Projekträume oder mobile Zeiterfassungssysteme basieren auf Cloud Computing.

Für den Garten- und Landschaftsbau kann Cloud Computing u. a. zur Realisierung von mobilem Arbeiten (*Mobilem Datenzugriff, Mobile Datenerfassung*), zur Vernetzung betrieblicher Ressourcen oder zur Auslagerung firmeneigener Rechenzentren genutzt werden. Im Allgemeinen wird Cloud Computing in mindestens zwei Bereitstellungsmodelle (Wie wird eine Cloud bereitgestellt?) und drei Servicemodelle (Was wird in einer Cloud bereitgestellt?) differenziert (s. unten).

Bereitstellungsmodelle

	private Cloud (Private Cloud)	öffentliche Cloud (Public Cloud)
Beispiel	firmeneigener Terminalserver	Online-Speicher (z. B. Dropbox)
Zugänglichkeit	exklusiv für ein einziges Unternehmen	breite Öffentlichkeit
Art des Zugriffs	lokales Netz oder virtualisierter Zugang (mobil)	Internetbrowser mit Nutzerkennung
Nutzrecht/Besitzer des Rechenzentrums	jeweiliges Unternehmen	Cloud-Anbieter
physischer Ort des Rechenzentrums	im Unternehmen oder bei externem Dienstleister	je nach Cloud-Anbieter variierend

Servicemodelle

Software as a Service (SaaS)	Platform as a Service (PaaS)	Infrastructure as a Service (IaaS)
Anwendungen/Apps (z. B. Branchensoftware)	Datenbank- verwaltung Betriebssystem (z. B. Windows 10)	Server und Speicher Netzwerk- sicherheit Rechenzentrum inkl. Infrastruktur

verändert nach: Microsoft 2019, <https://azure.microsoft.com/>

Einschätzung

Cloud Computing ist die Schlüsseltechnologie für die Vernetzung von betrieblichen Ressourcen im Sinne des Internets der Dinge und Dienste (engl. Internet of Things, IoT). Der Einsatz von Public Clouds boomt und wird auch im Garten- und Landschaftsbau zum Standard werden. Das Hauptargument dafür ist, dass IT-Ressourcen aus privaten Clouds oder eigenen Rechenzentren teurer sind, als vergleichbare Kapazitäten aus einer öffentlichen Cloud. Das Kerngeschäft von Cloud Anbietern ist - im Gegensatz zu GaLaBau-Betrieben - der Betrieb und die Bereitstellung von Rechenleistungen und Datenspeichern. Dazu gehört insbesondere die sensible Thematik Datensicherheit. Bei der gewerblichen Nutzung von Cloud-Diensten sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass entsprechende Sicherheitsstandards erfüllt werden und sich die Rechenzentren in Deutschland oder einem EU-Mitgliedsstaat befinden, um Konflikte mit der DSGVO zu vermeiden. Großes Potenzial für den GaLaBau hat SaaS bei Branchensoftware. Bei SaaS reicht ein Internetbrowser zur Nutzung der jeweiligen Anwendung aus. Hier müssen die Betriebe bereit sein, SaaS zu nutzen und gezielt nachzufragen.

Leitfragen

- Wie zeit- und kostenaufwendig ist die firmeneigene IT-Umgebung? Wie sicher ist diese?
- Muss mobil gearbeitet werden?
- Welche Sicherheitsstandards erfüllt der Anbieter?

Mehrwert

- ✓ Konzentration auf das Kerngeschäft
- ✓ flexibles und mobiles Arbeiten
- ✓ skalierbare und agile IT-Ressourcen
- ✓ kalkulierbare Fixkosten

Kommunaltechnik und Winterdienst



Optimas bietet modernste Technik für die Kommune

Die Material-Verteilschaufel „Finliner“: Als Anbaugerät für Radlader verteilt die Schaufel exakt dosiert und präzise über ein Förderband Beton, Sand, Splitt, Schotter oder anderes Material. Im Bankettbau wird mit dem seitlich montierten Bankettschild das Einbauniveau gleichbleibend gehalten.

Die Fugenhexe: Mit ihr wird die Sanierung von Pflasterflächen, historischen Anlagen etc. einfach. Die Fugen werden mit der Fugenhexe per Druckluft ausgeräumt. Das Fugenmaterial wird kontrolliert ausgeblasen und die Fugen sind danach gleichmäßig tief ausgeblasen.

Elektro Hydraulik Spalter – 4300 EHP: Elektrohydraulisch auf Knopfdruck knacken ganz ohne Staub, Lärm und Schmutzwasser! Die umweltfreundliche Alternative zum Steinsägen. Geeignet für Beton, Klinker und Naturstein.

📞 www.optimas.de

Ideal für den GaLaBau – egal ob Grünpflege oder Maschinentransport

Als deutscher Hersteller von Anhängern und Fahrzeugaufbauten zählt Humbaur zu den führenden Nutzfahrzeugherstellern. Mit über 35 Jahren Erfahrung nutzt das Unternehmen seine gesamte Erfahrung, um seine Produkte stets noch besser zu machen. So entstehen branchenspezifische Transportlösungen, die genau auf ihre Aufgaben zugeschnitten sind – wie die Dreiseitenkipper. Die Anhänger sind unverwundlich. Sie zeigen ihre Stärke nicht nur beim Transport von Schüttgut, sondern können mit Hilfe des verfügbaren Stahlgitteraufsatzes auch für das Laden von Baumschnitt verwendet werden. Ihre Vielseitigkeit zeigen sie in Verbindung mit den verfügbaren Aluminium-Auffahrrampen. Damit können auch z. B. Minibagger sicher transportiert werden.

📞 www.humbaur.com

Humbaur HTK
mit Stahlgitter-
aufsatz



Lipco Helios –ein Kraftpaket im Ganzjahreseinsatz

Egal ob Laubbeseitigung im Herbst, Schneeräumen im Winter, Saatbeetbereitung im Frühjahr oder Wildkrautbeseitigung – der Lipco Helios ist ein begeisternder Einachser für das ganze Jahr. Mit bis zu 14 PS hat er genug Kraft, um überall in der Arealpflege und im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt werden zu können. Durch den verstellbaren Holm werden Hindernisse auf einfache und sichere Weise umfahren und die Sicherheit des Anwenders bei der Arbeit gewährleistet.

Das große und vielseitige Anbaugeräte-Programm von Lipco bietet für fast jede Anwendung das passende Gerät. Dank Schnellverschluss werden die Arbeitsgeräte in kürzester Zeit gewechselt. So können Standzeiten vermieden werden und das Trägerfahrzeug wird voll ausgelastet. Vorführungen sind unter Auflage der gültigen Pandemiebestimmungen möglich.

📞 www.lipco.com



Der Lipco Helios ist ein Einachser für das ganze Jahr.

Der Tropos ABLE jetzt mit Heck- oder 3-Seiten-Kipper

Tropos Motors Europe erweitert sein Angebot an Aufbauten für seine kompakten Tropos ABLE Elektrotransporter. Jüngster Neuzugang im Sortiment des Elektronutzfahrzeugherstellers sind Kippaufbauten. Erhältlich als Heck- und als 3-Seiten-Kipper eignen sich diese bestens für den Einsatz im Garten- und Landschaftsbau. Ganz gleich, ob im Handwerk, in Bauhöfen, im Garten- und Landschaftsbau oder in der Landwirtschaft: Unternehmen setzen immer mehr auf Elektronutzfahrzeuge, um CO₂-Emissionen zu sparen, die Lärm- und Geruchsbelastigung zu reduzieren und die Betriebskosten zu senken. Die eingesetzten Fahrzeuge müssen dabei höchsten Anforderungen an Funktionalität, Qualität und Sicherheit entsprechen.



Als Heck- oder 3-Seiten-Kipper eignen sich die Tropos ABLE Modelle bestens für den Einsatz im GaLaBau.

Die neuen Kipper für die Tropos ABLE Modelle sind sowohl als Heck- als auch als 3-Seiten-Kipper zu Listenpreisen ab 4.300 Euro netto erhältlich. Die Nutzlast liegt je nach Version und Fahrzeugmodell zwischen 375 und 610 kg. Bei einer Innenhöhe von 35 cm messen beide Kippvarianten 2,30 m in der Länge und 1,40 m in der Breite. Versenkte Zurrösen für die Ladungssicherung und der Kabinenschutz gehören zur Serienausstattung der neuen Aufbauten. Die eigens entwickelte Bodenkonstruktion sichert eine hohe Tragfähigkeit. Ausgestattet sind die Kipper mit einem bewährten elektro-hydraulischen Zylinder.

Die technischen Leistungsdaten des Tropos ABLE bleiben auch mit den neuen Aufbau-Möglichkeiten unverändert. Die Elektrotransporter verfügen über Reichweiten von bis zu 260 km und fahren vollständig emissionsfrei. Mit ihren 1,40 m Breite können die kompakten Elektronutzfahrzeuge problemlos schmale Wege befahren. Durch ihren kurzen Radstand und kleinen Wendekreis sind sie für Einsätze auf beengtem Raum geeignet.

📞 www.tropos-motors.de



Die klickparts GmbH setzt auf selbstlernende KI-basierte Suchfunktion und volle Transparenz in ihrem Webshop für Baumaschinen-Ersatzteile.

Klickparts: Schnell zum passenden Ersatzteil

Schnell und einfach zum passenden Ersatzteil oder Wartungsprodukt für Baumaschinen, herstellerunabhängig, für die unterschiedlichsten Gerätetypen bei voller Transparenz über Preis, Verfügbarkeit und Lieferzeit – das alles bietet die klickparts GmbH im online-Vertrieb. Das Produktsortiment wird ständig erweitert und umfasst inzwischen über 300.000 Teile. Unter klickparts.com kann der Kunde sowohl nach dem Baumaschinenhersteller, dem bestimmten Produkt oder der Artikelnummer suchen. Selbstverständlich kann vom PC, Laptop, Smartphone oder Tablet auf das gesamte Angebot zugegriffen werden. Als sicherer und zuverlässiger Shop zertifiziert ist klickparts somit ein starker Partner für kleine, mittelständische und große Bauunternehmen.

📍 www.klickparts.com

Kompakt-Radlader der nächsten Generation

Schäffer stellt mit dem 2445 S den Nachfolger des Erfolgsmodells 2445 vor. Der 2,7 t schwere Kompaktlader gehört zur 0,5 m₃-Klasse und ist mit einer Kipplast von 1,9 t in der Lage, ganze Pflastersteinpaletten sicher zu verfahren. Die Maschine kann problemlos per PKW-Anhänger von einer Baustelle zur nächsten transportiert werden. Der 50 PS starke Kubota-Motor mit 1,8 l Hubraum erfüllt die strengen Vorgaben der aktuellen Abgasstufe V. Die Kombination aus hohem Drehmoment, elektronisch geregeltem Fahrtrieb und automatischer Schubkraftregelung sorgen für eine hohe Effizienz der Maschine und maximale Schubkräfte. Serienmäßig fährt die Maschine 20 km/h, optional 30 km/h. Die Hubhöhe beträgt 2,50 m und ist somit ausreichend für das Be- und Entladen auch größerer LKW.

📍 www.schaeffer.de



Der 2445 S von Schäffer kann ganze Pflastersteinpaletten sicher verfahren.

Aluminium-Baustellensteg

An Baustellen mit Grabarbeiten oder bei größeren Gartenumgestaltungen müssen Fußgänger oft Umwege in Kauf nehmen. Um einen viel genutzten Fußgängerweg dennoch aufrecht zu erhalten und Umwege zu minimieren, können Gräben mittels Baustellensteg sicher überbrückt werden.



Gräben sicher überbrücken – mit Baustellenstegen aus Aluminium von Altec.

Altec, Verladetechnik-Spezialist aus Singen, stellt neben seinem umfangreichen Verladeschienenprogramm auch leichte und sichere Baustellenstege aus Aluminium her. Die Stege werden in verschiedenen Längen mit einer Traglast beginnend ab 350 kg sowie wahlweise einem klappbaren Handlauf angeboten. Auch die Breite kann im Raster von zehn Zentimeter gewählt werden.

📍 www.altec.de



Auf einer Fläche von 800 Quadratmetern entsteht in Bremen ein vielfältiger Lebensraum für Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und andere Insekten. Am Bau der Anlage sind maßgeblich Auszubildende beteiligt, die hier wertvolle Erfahrungen sammeln können.

HKL unterstützt besonderes GaLaBau-Projekt

In Bremen, zentral gelegen direkt am Weserwehr, unterstützt HKL derzeit ein besonderes Projekt, das Handlungsmöglichkeiten gegen das Insektensterben aufzeigen soll. Hier entsteht durch den BUND in Kooperation mit der Regionalgruppe Weser-Ems des Naturgarten e. V. und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. ein Insekten-schaugarten. Das Besondere: Die Baumaßnahmen werden hauptsächlich von Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau durchgeführt. Angeleitet durch eine Fachkraft aus einem Verbandsbetrieb erhalten sie Einblicke in Aufgaben, die über ihren täglichen Ausbildungsalltag hinausgehen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt zudem auf der Nachhaltigkeit und der Förderung von Biodiversität. Alle Maschinen, die für die etwa einmonatigen Baumaßnahmen benötigt werden, stammen aus dem HKL Mietpark. „Wir freuen uns, dieses tolle Projekt mit unseren Maschinen zu unterstützen. Wie häufig im GaLaBau sind auch hier verschiedenste Produkte gefragt – von der Rüttelplatte über einen Bauwagen bis hin zum 8-Tonnen Bagger. All das bekommen Kunden bei HKL aus einer Hand“, sagt Jannik Müller, Kundenberater Außendienst im HKL Center Bremen.

📍 www.hkl-baumaschinen.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember 2021	Grünflächenmanagement
Januar 2022	Sport- und Golfplätze, Spielplätze; EDV im GaLaBau
Februar 2022	Rund um den Privatgarten

Jetzt schon an Weihnachten denken!

GaLaBau-Freizeittasche

Ob am Strand, beim Shoppen oder beim Ausflug in den Park – mit dieser modischen Tasche aus robustem Polyester-Canvas Material haben Ihre Kunden gleich noch mehr Spaß. Das durch einen leichtlaufenden Reißverschluss geschützte Hauptfach bietet viel Platz und ein praktisches Steckfach innen sorgt für Ordnung. Die Länge der farblich abgestimmten Schultertragegriffe ist verstellbar. Hochwertige Metall-Schnallen und ein verstärkter Boden sind weitere Merkmale der GaLaBau-Freizeittasche.

Größe: ca. 35/52 x 37 x 17 cm.
Motivdruck „Hochgefühl“
der Image- und
PR-Kampagne.

Art.-Nr. 102010000

18,99 €



GaLaBau-Damenuhr „Light Green“

Modische Damenuhr. Edelstahl-gehäuse mit Silikonarmband, fluoreszierende Zeiger, Metall-Ziffernblatt mit Sunray-Schliff, hochwertiges Mineralglas, Edelstahlschließe und massive Edelstahlkrone.

Armbandbreite: 18 mm
Gehäusedurchmesser: 40 mm

Art.-Nr. 107021000

16,99 €



GaLaBau-Notizbuch

Premium-Schreibbuch im DIN A4- und DIN A5-Format mit Hardcover-Buchdeckel und geprägtem Signum. Das Notizbuch hat cremefarbenes Schreibpapier mit passendem Lesezeichenband für einen besseren Überblick sowie einen farblich

abgestimmten schwarzen Gummibandverschluss und abgerundete Ecken, damit die Notizen unterwegs sicher und geschützt sind. Insgesamt 192 Seiten (90 g/m²) plus Einstecktasche und Stiftschlaufe.

Art.-Nr. 103024000

DIN A5 **9,49 €**

Art.-Nr. 103002000

DIN A4 **13,99 €**



GaLaBau-Thermobecher

Praktisch bei der Arbeit und in der Freizeit: Isolierbecher aus Edelstahl mit optimaler Warmhaltefunktion dank doppelwandiger Kupfer-Vakuumisolierung.

Der Becher ist auslaufgeschützt. Fassungsvermögen: ca. 0,37 l.

Graviertes Logo und Schriftzug

Art. Nr. 107030000

12,99 €



Deckel
abnehmbar

Edelstahl-Lunchbox GaLaBau

Lunchbox im Retro-Design aus 304 Edelstahl mit geprägtem Signum und Slogan. Silbermatt mit Scharnieren zum einfachen Verschließen. Für Geschirrspüler geeignet, nicht rostend.

Größe: 185 x 110 x 54 mm. Volumen: ca. 1.100 ml.

Art. 108032000

16,99 €



Die GaLaBau-Grußkarte zu Weihnachten und Neujahr

... für Ihren ganz persönlichen Gruß an die Kunden!

GaLaBau-Weihnachtskarte

Die Karte ist im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet.
Format: DIN lang. Sie erhalten die Weihnachtskarte mit passendem Umschlag.

Artikel-Nr. 103003000

20 Stück: **17€**

Verpackungseinheit: 20 Stk.
(Mindestbestellmenge)

Stückpreis
nur 0,85 €



Rückseite

Online bestellen und
bis zu 12 % sparen auf
www.galabau-shop.de

Bestellschein „Weihnachtspräsente und Grußkarte“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Claudia Bott
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707967

E-Mail c.bott@galabau.de

Absender / Lieferanschrift

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.-Nr.	Preis €/Stück / VE	Anzahl/Stück	Gesamt €
GaLaBau-Freizeitstasche	102010000	18,99		
GaLaBau-Damenuhr „Light Green“	107021000	16,99		
GaLaBau-Notizbuch DIN A5	103024000	9,49		
GaLaBau-Notizbuch DIN A4	103002000	13,99		
GaLaBau-Thermobecher	107030000	12,99		
Edelstahl-Lunchbox GaLaBau	108032000	16,99		
GaLaBau-Weihnachtskarte (VE 20 Stk.)	103003000	17,00		

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.
Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.